

## Kurzbiographien

Die kurzen biographischen Angaben zu den hier berücksichtigten Personen sowie die Auflistung von deren Ämtern und Mitgliedschaften in wissenschaftlichen Gesellschaften erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Hervorgehoben sind aussagekräftige Daten, die im Hinblick auf das Thema „Gauß und Russland“ eine Rolle spielen.

**Achlopkova**, Varvara Nikolaevna / Ахлопкова, Варвара Николаевна (1843–1904), Tochter von Nikolaj Ivanovič Lobačevskij.

**Adams**, John Couch (1819–1892), Studium am St. John's College in Cambridge, 1848 Auszeichnung mit der Copley-Medaille der Royal Society, 1851 und 1874 Präsident der Royal Astronomical Society, 1851 Korrespondierendes, 1877 Auswärtiges Mitglied der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen, 1858 Professor für Mathematik an der University of St Andrews, 1861 als Nachfolger von James Challis Direktor der Sternwarte in Cambridge; seine Berechnungen der Bahn des Neptun wurden erst nach der Entdeckung dieses Planeten bekannt.

**Adolph Friedrich**, Herzog von Cambridge (1774–1850), Sohn von König Georg III. und dessen Frau Sophie Charlotte von Mecklenburg-Strelitz, Studium an der Universität Göttingen, 1816 Generalstatthalter und 1831 Vizekönig des Königreichs Hannover, 1837 Rückkehr nach Großbritannien, Präsident vieler Wohltätigkeitsvereine, von 1802 bis 1850 Ehrenpräsident der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen.

**Airy**, George Biddell (1801–1892), Studium am Trinity College in Cambridge, 1826 Lucasian Chair of Mathematics in Cambridge, 1828 Professor für Astronomie und Leiter der neu errichteten Sternwarte in Cambridge, 1835 siebter Astronomer Royal und Direktor des Royal Greenwich Observatory, 1851 Präsident der British Association for the Advancement of Science, von 1871 bis 1873 Präsident der Royal Society of London, 1840 Korrespondierendes Mitglied der Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, 1851 Auswärtiges Mitglied der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen.

**Al'fonskij**, Arkadij Alekseevič / Альфонский, Аркадий Алексеевич (1796–1869), Mediziner, Studium an der Universität Moskau, 1823 Professor für Medizin an der Universität Moskau, von 1842 bis 1848 und von 1850 bis 1863 deren Rektor.

**Albrecht**, Wilhelm Eduard (1800–1876), 1829 Professor für Rechtswissenschaften an der Universität Königsberg, von 1830 bis 1837 Professor in Göttingen, als einer der „Göttinger Sieben“ fristlos entlassen, 1837 Dozent und 1840 Professor der Rechte an der Universität Leipzig.

**Aleksandra Fëdorovna** / Александра Фёдоровна, geb. Prinzessin Friederike Luise Charlotte Wilhelmine von Preußen (1798–1860), Tochter von König Friedrich Wilhelm III. von Preußen und Königin Luise, Ehefrau von Nikolaj I., Mutter von Alexander II.

**d’Alembert**, Jean-Baptiste le Rond (1717–1783), betrieb theologische, juristische und medizinische Studien, bevor er sich ganz der Mathematik zuwandte, 1741 Mitglied, 1772 Secrétaire perpétuelle der Académie Royale des Sciences de Paris, 1764 Auswärtiges Ehrenmitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg.

**Alexander I.** / Александр I. (1777–1825), ab 1801 Kaiser von Russland, ältester Sohn von Kaiser Pavel I. und dessen zweiter Ehefrau Maria Fëdorovna, geb. Prinzessin Sophie Dorothee von Württemberg (1759–1828), Enkel von Katharina II.

**Alexander II.** / Александр II. (1818–1881), ab 1855 Kaiser von Russland, ältester Sohn von Kaiser Nikolaj I.

**Amburger**, Erik (1907–2001), Historiker, geboren in St. Petersburg, Studium in Heidelberg und in Berlin, Tätigkeit in Berlin, Marburg und Gießen, Forschungsschwerpunkt deutsch-russische Wirtschafts- und Wissenschaftsbeziehungen.

**Ampère**, André-Marie (1775–1836), Mathematiker und Physiker, 1801 Professor für Physik und Chemie an der École Centrale in Bourg-en-Bresse, 1804 Répétiteur an der École Polytechnique in Paris, 1814 Mitglied des Institut Impérial de France, 1820 Assistenzprofessor für Astronomie an der Sorbonne, 1824 Professor für Physik am Collège de France, 1830 Auswärtiges Ehrenmitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg.

**Anri**, Moris, siehe Maurice, Henry.

**Anthing**, Johann Friedrich (1753–1805), geboren in Gotha, Historiker und Silhouettenteur, Sekretär eines russischen Generals, schuf mehrere Schattenrisse von Mitgliedern der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg.

**Arago**, Dominique François Jean (1786–1853), Studium an der École Polytechnique in Paris, 1805 Sekretär des Bureau des Longitudes, 1809 Mitglied des Institut Impérial de France, von 1809 bis 1830 als Nachfolger von Gaspard Monge Professor für Geodäsie und für Analytische Geometrie an der École Polytechnique, 1825 Auszeichnung mit der Copley-Medaille der Royal Society, 1830 Direktor des Observatoire de Paris, von 1816 bis 1840 zusammen mit Joseph Louis Gay-Lussac Herausgeber der „Annales de chimie et de physique“, 1829 Auswärtiges Ehrenmitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, 1835 Auswärtiges Mitglied der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen.

**Argelander**, Friedrich Wilhelm August (1799–1875), geboren in Memel, 1820 Assistent an der Sternwarte in Königsberg, 1823 Leiter der Sternwarte in Åbo, 1832 Leiter der Sternwarte in Helsingfors, 1836 Professor für Astronomie in Bonn, 1826 Korrespondierendes Mitglied für Astronomie und Geodäsie der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, 1846 Korrespondierendes, 1868 Auswärtiges Mitglied der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen.

**Arnim**, Bettina von, geb. Brentano (1785–1859), Schriftstellerin und Dichterin, heiratete 1811 den Dichter Achim von Arnim (1781–1831), wirkte in Wiepersdorf und in Berlin.

**Augustin**, Vinzenz von (1780–1859), Freiherr, General und Kartograph, einer der Mitschöpfer der zweiten kartographischen Erfassung des Kaiserreichs Österreich.

**Baer**, Karl Ernst von / Бэр, Карл Максимович / Bër, Karl Maksimovič (1792–1876), Studium der Medizin an der Universität Dorpat, Fortsetzung des Studiums an den Universitäten Würzburg und Königsberg, 1819 Außerordentlicher und 1826 Ordentlicher Professor für Zoologie an der Universität Königsberg, 1834 Professor für Zoologie an der Universität St. Petersburg, 1846 Professor für Vergleichende Anatomie und Physiologie ebenda, 1867 Rückkehr nach Dorpat, 1826 Korrespondierendes und 1828 Ordentliches Mitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, 1851 Auswärtiges Mitglied der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen.

**Bagratuni**, Gegam Vagramovič / Багратуни, Гегам Ваграмович (?–nach 1984), Geodät in Moskau, Fachmann für Sphärische Geodäsie.

**Bartels**, Anna Magdalena, geb. Saluz (1784–1847), geboren in Chur in Graubünden, Tochter von Peter Otto Saluz (1758–1808), dem Gründer einer Lateinschule in Chur, heiratete im August 1803 Martin Bartels.

**Bartels**, Eduard (1803–1837), ältester Sohn von Martin Bartels, russischer Militärarzt.

**Bartels**, Johanna Francisca, siehe Struve, Johanna Francisca.

**Batjuškov**, Konstantin Nikolaevič / Батюшков, Константин Николаевич (1787–1855), bedeutender russischer Lyriker.

**Baumann**, Wilhelm Gottlieb Benjamin (1772–1849), Mechaniker in Stuttgart, Hersteller von astronomischen Instrumenten.

**Beer**, Wilhelm (1797–1850), Bankier und Liebhaber der Astronomie, nahm an den Befreiungskriegen als Kavallerist teil; um 1826 Erwerb einer Villa im Berliner Tiergarten, dort um 1829 Einrichtung einer privaten Sternwarte, an der er zusammen mit Johann Heinrich Mädler beobachtete; er lehnte Rufe nach Pulkowo und nach Paris als Astronom ab, wirkte fortan als Kurator der Preußischen Rentenanstalt, bei der Eisenbahngesellschaft, als Kämmerer, Mitglied des Zentralausschusses der Preußischen Bank.

**Behaghel von Adlerskron**, Hermann Maximilian (1808–1885), Mineraloge, von 1826 bis 1832 Studium an der Universität Dorpat, von 1829 bis 1830 Teilnahme an der Expedition von Friedrich Parrot in den Kaukasus, von 1830 bis 1833 Inspektor des Physikalischen Kabinetts an der Universität Dorpat.

**Beise**, Jakob Georg Friedrich (1789–1865), geboren in Mitau, Pastor und Konsistorialrat in Riga, Redakteur der „Rigaischen Stadtblätter“.

**Bellingshausen**, Fabian Gottlieb von / Беллинсгаузен, Фаддей Фад(д)еевич / Bellingsgauzen, Faddej Fad(d)eevič (1779–1852), 1812 Eintritt in die Schwarzmeerflotte, von 1819 bis 1821 Leitung einer Schiffsexpedition in das südliche Polarmeer (Kapitän der Korvette „Vostok“), 1823 Generalzeugmeister für die Marineartillerie, 1826 Teil-

nahme an einer Schiffsexpedition in das Mittelmeer, 1828 Teilnahme am Feldzug gegen die Türken, 1839 Kommandant des Kronstädter Hafens, 1843 Admiral.

**Berghaus**, Heinrich Karl (1797–1884), Geograph und Kartograph, 1816 Ingenieurgeograph im Kriegsministerium in Berlin, von 1824 bis 1855 Professor für Angewandte Mathematik an der Berliner Bauakademie, gründete 1839 die „Geographische Kunstschule“ in Potsdam, die bis 1848 bestand, stand mit Alexander von Humboldt mehr als vierzig Jahre lang in freundschaftlichem Verkehr und in regem Briefwechsel.

**Bergsträßer** oder Bergsträsser, Benignus Karl (1808–1874), geboren in Hessen, Lehrer am Waiseninstitut in St. Petersburg, von 1865 bis 1874 Diakon der deutsch-reformierten Gemeinde in St. Petersburg.

**Bergsträßer**, Natalie Helene Susanne, geb. Fuß (1825–1913), Tochter von Paul Heinrich Fuß, Ehefrau von Benignus Karl Bergsträßer, Heirat am 29.6.1849.

**Bernoulli**, Daniel (1700–1782), Mathematiker und Physiker, zweiter Sohn von Johann I. Bernoulli, Studium der Mathematik und der Medizin in Basel, 1725 Professor für Physiologie an der Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, 1727 Professor für Mathematik ebenda, 1733 Rückkehr nach Basel, Professor für Botanik, Anatomie und Physiologie an der Universität Basel, 1750 Professor für Physik ebenda, 1733 Auswärtiges Ehrenmitglied der Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, wichtiger Briefpartner von Leonhard Euler.

**Bernoulli**, Gelehrtenfamilie in Basel.

**Bernoulli**, Johann I. (1667–1748), Studium der Medizin an der Universität Basel, von 1705 bis 1748 als Nachfolger seines älteren Bruders Jakob I. Professor für Mathematik in Basel, 1724 Auswärtiges Ehrenmitglied der Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, stand mit Gottfried Wilhelm Leibniz und Leonhard Euler in engem Briefkontakt.

**Bernoulli**, Nikolaus I. (1687–1759), Neffe von Jakob I. Bernoulli und Johann I. Bernoulli, von 1716 bis 1719 Professor für Mathematik an der Universität Padua, 1731 Professor für Logik und für Lehnrecht an der Universität Basel, 1713 Mitglied der Königlich Preußischen Societät der Wissenschaften zu Berlin, Briefpartner von Gottfried Wilhelm Leibniz und Leonhard Euler.

**Berzelius**, Jöns Jakob (1779–1848), Chemiker, Mitglied und von 1818 bis 1848 Ständiger Sekretär der Königlich Schwedischen Akademie der Wissenschaften in Stockholm, 1820 Auswärtiges Ehrenmitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, 1826 Auswärtiges Mitglied der Königlich Societät der Wissenschaften zu Göttingen.

**Bessel**, Friedrich Wilhelm (1784–1846), Astronom, Kaufmannslehrling in Bremen, 1806 Assistent an der Sternwarte in Lilienthal, 1810 Professor für Astronomie an der Universität Königsberg und Direktor der dortigen Sternwarte, 1814 Auswärtiges Ehrenmitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, 1824 Ehrenmitglied der Kaiserlichen Universität Kasan, 1826 Auswärtiges Mitglied der Königlich Societät der Wissenschaften zu Göttingen, Freund von Gauß.

**Bestužev-Marlinskij**, Aleksandr Aleksandrovič / Бестужев-Марлинский, Александр Александрович (1797–1837), russischer Offizier, seit 1819 unter dem Pseudonym Marlinskij literarisch tätig, 1825 Teilnahme an der Verschwörung der Dekabristen, 1826 Verbannung nach Sibirien, 1829 Soldat im Kaukasus, 1835 wieder Offizier, gefallen im Kampf gegen die Tscherkessen.

**Bevan**, Benjamin (1773–1833), britischer Ingenieur.

**Bezborodko**, Aleksandr Andreevič / Безбородко, Александр Андреевич (1747–1799), Fürst, russischer Staatsmann, 1783 Ordentliches Mitglied der Kaiserlichen Russländischen Akademie in St. Petersburg, stiftete ein Gymnasium für Höhere Wissenschaften in Neshin, das nach seinem Tod eröffnet und nach ihm benannt wurde.

**Biermann**, Kurt-Reinhard (1919–2002), Wissenschaftshistoriker, von 1969 bis 1984 Leiter der Alexander-von-Humboldt-Forschungsstelle an der Berliner Akademie der Wissenschaften, Ehrenmitglied der Gauß-Gesellschaft in Göttingen.

**Biot**, Jean-Baptiste (1774–1862), 1797 Professor für Mathematik an der École Centrale des Oise-Départements, 1799 Examinateur an der École Polytechnique, 1800 Professor für Mathematische Physik am Collège de France, 1806 Astronom im Bureau des Longitudes, 1808 Professor für Astronomie an der Faculté des Sciences de Paris, von 1840 bis 1849 Dekan ebenda, 1819 Auswärtiges Ehrenmitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg.

**Bird**, John (ca. 1709–1776), Hersteller von wissenschaftlichen Instrumenten in London.

**Biron**, Peter von (1724–1800), Herzog von Kurland und Semgallen, Herzog von Sagan, letzter Herzog von Kurland (1769–1795), 1775 Gründer der Academia Petrina in Mitau, Förderer der Einrichtung von Dorfschulen.

**Bludov**, Dmitrij Nikolaevič / Блудов, Дмитрий Николаевич (1785–1864), von 1839 bis 1861 Leiter der Zweiten Abteilung der Eigenen Kanzlei des Kaisers, von 1840 bis 1861 Vorsitzender des Gesetzesdepartements, Mitglied des Ministerrates sowie Inhaber mehrerer Staatsämter, von 1855 bis 1864 als Nachfolger von Sergej Semënovič Uvarov Präsident der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, von 1861 bis 1864 gleichzeitig Premierminister.

**Blumenbach**, Johann Friedrich (1752–1840), Studium in Jena und Göttingen, 1776 Außerordentlicher, 1778 Ordentlicher Professor für Medizin an der Universität Göttingen, 1784 Ordentliches Mitglied der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen, von 1812 bis 1840 deren Sekretär, 1808 Auswärtiges Mitglied der Königlich Bayerischen Akademie der Wissenschaften zu München, 1812 Mitglied der Königlich Preußischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin, 1826 Auswärtiges Ehrenmitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg.

**Bobrinskij**, Aleksej Aleksevič / Бобринский, Алексей Алексеевич (1800–1868), Graf, Sohn eines illegitimen Sohnes von Katharina II. und Grigorij Grigor'evič Orlov (1734–1783), Staatsmann, Landwirt und Fabrikbesitzer, Besitzer von Gütern im Gouvernement Tula, z.B. von Michajlovskoe.

**Bobynin**, Viktor Viktorovič / Бобынин, Виктор Викторович (1849–1919), bedeutender russischer Mathematikhistoriker, Absolvent der Physikalisch-Mathematischen Fakultät der Universität Moskau, 1882 Privatdozent ebenda, Verfasser zahlreicher mathematikhistorischer Arbeiten, darunter einer Gauß-Biographie, Mitarbeiter an den „Vorlesungen über Geschichte der Mathematik“ von Moritz Cantor (1829–1920), einem Schüler von Gauß.

**Bode**, Johann Elert (1747–1826), 1772 Astronom an der Berliner Sternwarte, gründete 1774 zusammen mit Johann Heinrich Lambert das „Astronomische Jahrbuch“ in Berlin, 1785 Korrespondierendes, 1794 Auswärtiges Ehrenmitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, 1786 Ordentliches Mitglied der Königlich Preußischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin, 1787 Direktor der Berliner Sternwarte, 1801 Auswärtiges Mitglied der Königlich Societät der Wissenschaften zu Göttingen, 1808 Auswärtiges Mitglied der Königlich Bayerischen Akademie der Wissenschaften zu München.

**Boguslawski**, Palon Heinrich Ludwig Pruß von (1789–1851), 1831 Astronom an der Sternwarte in Breslau, 1836 Außerordentlicher Professor an der Universität Breslau, 1840 Direktor der dortigen Sternwarte.

**Böhlendorf**, Hermann Leopold (1773–1828), Professor für Theologie in Dorpat.

**Bohnenberger**, Johann Gottlieb Friedrich von (1765–1831), Studium der Theologie an der Universität Tübingen und der Naturwissenschaften an der Universität Göttingen, gleichzeitig mit Martin Bartels, Ausbildung an der Sternwarte Seeberg bei Gotha, 1796 Adjunkt an der Sternwarte in Tübingen, 1798 Außerordentlicher, 1803 Ordentlicher Professor für Mathematik und Astronomie an der Universität Tübingen; verantwortlich für die Landesvermessung Württembergs einschließlich einer Basismessung; 1797 Korrespondierendes Mitglied der Königlich Societät der Wissenschaften zu Göttingen, 1809 Korrespondierendes Mitglied der Königlich Bayerischen Akademie der Wissenschaften, 1826 Korrespondierendes Mitglied der Königlich Preußischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin.

**Bolotov**, Aleksej Pavlovič / Болотов, Алексей Павлович (1803–1853), Geodät, Generalmajor im russischen Generalstab, 1832 Professor für Geodäsie an der Kaiserlichen Militärakademie in St. Petersburg, 1845 Reise nach Deutschland, Frankreich und in die Schweiz, dabei im Juni 1845 Besuch bei Gauß in Göttingen.

**Bolyai**, Farkas / Wolfgang (1775–1856), Mathematiker, geboren in Siebenbürgen, Studium an den Universitäten Jena und Göttingen, wo er Freundschaft mit Gauß schloss, 1799 Rückkehr nach Siebenbürgen, 1804 Professor für Mathematik, Physik und Chemie am evangelisch-reformierten Kollegium in Maros-Vásárhely.

**Bolyai**, János (1802–1860), Mathematiker, Sohn von Farkas Bolyai, Absolvent des evangelisch-reformierten Kollegiums in Maros-Vásárhely in Siebenbürgen, von 1818 bis 1823 Studium an der Militär-Ingenieur-Akademie in Wien, Karriere beim Militär, anschließend Rückzug auf ein ererbtes Landgut.

**Borenius**, Henrik (Heinrich) Gustaf (1802–1894), geboren bei Wyborg, 1834 Dozent für Mathematik, 1835 Lektor für deutsche Sprache und 1846 Adjunkt für Mathematik und Physik an der Universität Helsingfors, 1848 Direktor des dortigen Magnetischen Observatoriums, Schwiegersohn von Johan Jakob Nervander.

**Boscovich**, Roger Josep / Bošković, Rugjer Josip (1711–1787), geboren in Ragusa, Mathematiker, Astronom, Universalgelehrter und Diplomat, Dozent für Mathematik und Philosophie am Collegium Romanum.

**Bradley**, James (1693–1762), britischer Geistlicher und berühmter Astronom, 1721 Savilian Chair of Astronomy an der Universität Oxford, 1742 als Nachfolger von Edmond Halley dritter Astronom Royal und Direktor des Royal Greenwich Observatory.

**Brahe**, Tycho (1546–1601), dänischer Adelige und berühmter Astronom; seine Beobachtungen bildeten die Basis für Keplers Ableitung der Gesetze der Planetenbewegungen.

**Brandes**, Ernst (1758–1810), von 1791 bis 1805 Geheimer Kabinettssekretär, von 1805 bis 1806 Geheimer Kabinettsrat für Universitätssachen in Hannover, 1806 Auswärtiges Mitglied der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen, Schwager von Christian Gottlob Heyne.

**Brandes**, Heinrich Wilhelm (1777–1834), Studium an der Universität Göttingen, 1811 Professor für Mathematik in Breslau, 1826 Professor für Physik in Leipzig, 1830 Korrespondierendes Mitglied der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen.

**Brockhaus**, Friedrich Arnold (1772–1823), 1805 Gründer einer Buchhandlung in Amsterdam, 1814 Fortführung des Unternehmens als Verlag F. A. Brockhaus, 1817 Niederlassung in Leipzig und Einrichtung einer Buchdruckerei; nach seinem Tod führten seine beiden Söhne den Verlag weiter.

**Brodhagen**, Peter Heinrich Christoph (1753–1805), Studium in Göttingen, 1797 Adjunkt, 1800 Professor für Mathematik am Akademischen Gymnasium in Hamburg.

**Bronner**, Franz Xaver (1758–1850), 1783 Priesterweihe, 1785 Flucht aus dem Kloster nach Zürich, von 1786 bis 1793 Aufenthalt in Augsburg, danach wieder in Zürich, Herausgeber der „Zürcher Zeitung“, des „Helvetischen Tagblatts“ und des „Freiheitsfreundes“, 1804 Lehrer an der Kantonsschule in Aarau, 1810 Professor für Theoretische und Experimentelle Physik an der Universität Kasan, 1817 Lehrer an der Kantonsschule in Aarau, 1829 Kantonsarchivar.

**Brunet**, Jacques-Charles (1780–1867), Verfasser von erfolgreichen bibliographischen Werken, insbesondere dem „Manuel du Libraire et de l'Amateur des Livres“, das erstmals 1810 in Paris in drei Bänden erschien und zahlreiche Auflagen erlebte.

**Buch**, Leopold von (1774–1853), Studium der Mineralogie und der Chemie in Freiberg, Halle und Göttingen, 1796 im preußischen Staatsdienst Inspektor des Bergwerkswesens, 1832 Auswärtiges Ehrenmitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, 1835 Auswärtiges Mitglied der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen.

**Bunge**, Alexander / Бунге, Александр Андреевич / Bunge, Aleksandr Andreevič (1803–1890), geboren in Kiew, von 1821 bis 1825 Studium der Medizin und der Naturwissenschaften in Dorpat, 1825 Promotion in Dorpat, von 1825 bis 1830 Arzt in Barnaul und im Kolyma-Gebiet, 1829 Bekanntschaft mit Alexander von Humboldt,

von 1830 bis 1832 Expedition nach Sibirien und China zusammen mit Georg Fuß, achtmonatiger Aufenthalt in Peking, 1832 weitere Reisen ins Altaigebirge, 1834 Außerordentlicher Professor für Botanik an der Universität Kasan, von 1836 bis 1867 Professor für Botanik und Direktor des Botanischen Gartens in Dorpat, 1833 Korrespondierendes, 1875 Ehrenmitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg.

**Bunjakovskij**, Viktor Jakovlevič / Буняковский, Виктор Яковлевич (1804–1889), Mathematiker, Studium in Paris bei Augustin-Louis Cauchy, 1825 Promotion in Paris, 1826 Rückkehr nach Russland, 1828 Adjunkt, 1830 Außerordentliches, 1841 Ordentliches Mitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, Dozent an mehreren Institutionen in St. Petersburg, von 1846 bis 1859 Professor für Mathematik an der Universität in St. Petersburg, 1858 Beauftragter der russischen Regierung für statistische und Versicherungsfragen, von 1864 bis 1889 Vizepräsident der Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg.

**Buraček**, Stepan Anisimovič / Бурачек, Степан Анисимович (1800–1877), General, Schiffsbauingenieur, Schriftsteller und Philosoph, Dozent am Seekadettenkorps in St. Petersburg.

**Burckhardt**, Johann Karl (1773–1825), Astronom, Studium an der Universität Leipzig, von 1796 bis 1797 Schüler und Gehilfe Franz Xaver von Zachs an der Sternwarte Seeberg bei Gotha, danach Adjunkt im Bureau des Longitudes in Paris, 1807 als Nachfolger von Lalande Direktor der Sternwarte an der École militaire in Paris, 1799 Korrespondierendes Mitglied der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen.

**Bürg**, Johann Tobias (1766–1834), Astronom, bis 1790 Adjunkt an der Sternwarte Seeberg bei Gotha, danach bei Franz Paula von Triesnecker an der Sternwarte in Wien, von 1792 bis 1813 Adjunkt an der Sternwarte in Wien; da er zunehmend an Taubheit litt, war die Zusammenarbeit mit ihm schwierig, 1798 Auszeichnung vom Institut de France in Paris für seine Mondtheorie, 1801 Korrespondierendes Mitglied der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen, 1802 Korrespondierendes Mitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg.

**Büsch**, Johann Georg (1723–1800), Studium der Theologie in Göttingen, 1754 Professor für Mathematik am Akademischen Gymnasium in Hamburg, 1768 Gründer und Leiter der Handlungsakademie in Hamburg.

**Buzengeiger**, Karl Heribert Ignatius (1771–1835), Studium der Mathematik und der Naturwissenschaften an der Universität Tübingen, Mathematiklehrer in Nürnberg und in Ansbach, 1819 Professor für Mathematik an der Universität Freiburg.

**Byron**, George Gordon (1788–1824), berühmter britischer Dichter.

**Cacciatore**, Niccolò (1780–1841), Lehrer und Astronom, Gehilfe und später Nachfolger von Giuseppe Piazzi als Direktor der Sternwarte in Palermo.

**Cancrin**, Georg von / Канкрин, Егор Францевич / Kankrin, Egor Francevič (1774–1845), seit 1829 Graf, geboren in Hanau in Hessen, Studium in Gießen und Marburg, seit 1797 in Russland in diversen Staatsämtern tätig, 1813 Generalintendant der russischen Armee, 1820 Mitglied des Reichsrates, von 1823 bis 1844 Finanzminister, 1834



Direktor des Korps der Bergingenieure, Vorsitzender des Bergrates, 1844 Mitglied des Staatsrates.

**Carl Wilhelm Ferdinand** (1735–1806), ab 1780 Herzog zu Braunschweig-Lüneburg-Wolfenbüttel, von 1780 bis 1792 Ehrenpräsident der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen, Förderer von Gauß.

**Carlini**, Francesco (1783–1862), Astronom, 1832 Direktor des Osservatorio Astronomico di Brera bei Mailand, 1851 Auswärtiges Mitglied der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen.

**Cauchy**, Augustin-Louis (1789–1857), Baron, herausragender französischer Mathematiker, 1840 Auswärtiges Mitglied der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen.

**Čebyšev**, Pafnutij L'vovič / Чебышев, Пафнутий Львович (1821–1894), 1841 Absolvent der Universität Moskau, 1846 Promotion ebenda, von 1847 bis 1882 Professor an der Universität Moskau, 1853 Adjunkt, 1856 Außerordentliches, 1859 Ordentliches Mitglied für Angewandte Mathematik der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, 1871 Korrespondierendes Mitglied der Königlich Preussischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin.

**Čevkin**, Konstantin Vladimirovič / Чевкин, Константин Владимирович (1802–1875), General, Ausbildung im Kaiserlichen Pagenkorps in St. Petersburg, von 1834 bis 1845 Stabschef des Korps der Bergingenieure, von 1842 bis 1851 Leiter des Baus der ersten Eisenbahn zwischen St. Petersburg und Moskau, von 1855 bis 1862 Hauptdirigent des Ministeriums für Verkehrswege, 1855 Ehrenmitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg.

**Challis**, James (1803–1882), Studium am Trinity College in Cambridge, 1835 bis 1879 als Nachfolger von George Biddell Airy Plumian Professor of Astronomy an der Cambridge University, von 1835 bis 1861 Direktor der Sternwarte in Cambridge, ihm folgte John Couch Adams.

**Champollion de Figeac**, Jacques (1778–1867), französischer Archäologe.

**Christian VIII.** Friedrich (1786–1848), 1814 als Christian Friedrich Wahl zum König von Norwegen, im selben Jahr erzwungene Rückkehr nach Dänemark, ab 1839 König von Dänemark.

**Čižov**, Dmitrij Seměnovič / Чижев, Димитрий Семёнович (1785–1853), Mathematiker, Studium zuerst am Geistlichen Seminar in Twer, ab 1803 am Pädagogischen Hauptinstitut in St. Petersburg, 1808 Stipendium für ein Auslandsstudium, von 1808 bis 1810 Aufenthalt in Helmstedt und in Paris, 1812 Adjunkt, 1816 Ordentlicher Professor für Reine und Angewandte Mathematik am Pädagogischen Hauptinstitut in St. Petersburg, 1819 Professor an der Universität St. Petersburg, 1826 Korrespondierendes Mitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, 1841 Ehrenmitglied der Abteilung für Russische Sprache und Literatur ebenda.

**Claus**, Karl Ernst / Клаус, Карл Карлович / Klaus, Karl Karlovič (1796–1864), Chemiker, 1810 Apotheker in St. Petersburg, 1826 Inhaber einer Apotheke in Kasan, bis 1835 Studium an der Universität Dorpat, 1844 Ordentlicher Professor für Chemie in

Kasan, 1852 Professor für Pharmazie in Dorpat, 1861 Korrespondierendes Mitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg.

**Codazzi**, Delfino (1824–1873), Mathematiker, Gymnasiallehrer in Lodi und Pavia, 1865 Professor an der Universität Pavia.

**Colladon**, Daniel (1802–1893), Studium der Rechtswissenschaften in Genf und in Paris Studium der Mathematik, 1827 zusammen mit Charles Sturm ausgezeichnet mit dem Großen Preis der Académie des Sciences de Paris, 1829 Professor für Mechanik an der École Centrale des Arts et Manufactures in Paris und 1839 an der Académie de Genève.

**Copernicus**, Nicolaus (1473–1543), Arzt und Domherr in Frauenburg im Ermland, berühmter Astronom.

**Cotta**, Johann Friedrich (1764–1832), Verleger, seit 1787 Inhaber der J. G. Cotta'schen Buchhandlungen in Tübingen, 1811 Umzug nach Stuttgart.

**Crelle**, August Leopold (1780–1855), Bauingenieur und Baubeamter, 1826 Gründer des „Journal für die reine und angewandte Mathematik“ (bekannt als „Crelles Journal“), 1828 mathematischer Fachreferent im preußischen Kultusministerium.

**Cronhelm**, Ernst Philipp von (1738–1798), Gutsbesitzer in Bartelshagen bei Stralsund, Amateurastronom, Schwiegervater von Friedrich Theodor Schubert d. Ä.

**Dahlmann**, Friedrich Christoph (1785–1860), Historiker und Staatsmann, von 1829 bis 1837 Professor für deutsche Geschichte und Staatswissenschaften an der Universität Göttingen, einer der „Göttinger Sieben“, 1842 Professor an der Universität Bonn, 1833 Ordentliches, 1837 Auswärtiges Mitglied der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen.

**Danilevskij**, siehe Michajlovskij-Danilevskij.

**Daubert**, Johann Christian (ca. 1777–?), Schneidermeister in Braunschweig, Vater von Philipp Wilhelm Daubert (1799–1875), Klempnermeister und Konservenfabrikant in Braunschweig.

**Davydov**, Denis Vasil'evič / Давыдов, Денис Васильевич (1784–1839), Militärhistoriker, Dichter und Schriftsteller, Teilnehmer am Vaterländischen Krieg von 1812.

**Delambre**, Jean-Baptiste (1749–1822), Assistent des Astronomen Lalande, 1787 Auswärtiges Mitglied der Königlich Preußischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin, 1792 Mitglied der Académie Royale des Sciences in Paris, von 1792 bis 1798 Vermessung des Meridians zwischen Dünkirchen und Barcelona, 1795 Gründungsmitglied des Bureau des Longitudes in Paris, 1800 Secrétaire, 1803 Secrétaire perpétuelle am Institut de France, 1807 Nachfolger von Lalande am Collège de France, 1809 Auswärtiges Mitglied der Königlich Bayerischen Akademie der Wissenschaften.

**Delaporte** oder de la Port, Ernst August (1806–1885), Uhrmacher, geboren in Göttingen, gestorben in St. Petersburg.

**Delisle de La Croyère** oder De l'Isle de la Croyère, Louis (1690–1741), 1727 Außerordentlicher Professor für Astronomie an der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften

ten in St. Petersburg, Teilnehmer an der Zweiten Kamtschatkaexpedition, gestorben auf Kamtschatka.

**Delone**, Boris Nikolaevič / Делоне, Борис Николаевич (1890–1980), von 1922 bis 1935 Professor an der Universität Leningrad, von 1935 bis 1958 an der Universität Moskau, 1929 Korrespondierendes Mitglied der Akademie der Wissenschaften der UdSSR, Arbeitsgebiete: Algebra, Zahlentheorie, Geometrie und mathematische Kristallographie.

**Deluc**, Jean Andrè (1727–1817), Schweizer Naturforscher, wirkte als Physiker, Meteorologe und Geologe, lebte abwechselnd in Genf, Berlin, Hannover, Braunschweig und London.

**Demidov**, Pavel Nikolaevič / Демидов, Павел Николаевич (1798–1840), Ausbildung in Paris, Besitzer von mehreren Bergwerken im Ural, Verwalter des Gouvernements Kursk, stiftete der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg einen hochdotierten Preis, der von 1832 bis 1865 vergeben wurde, 1831 Ehrenmitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg.

**Deržavin**, Gavriil Romanovič / Державин, Гавриил Романович (1743–1816), Staatsmann, 1791 Sekretär von Katharina II., 1793 Senator, 1802 Justizminister, bedeutender russischer Dichter.

**Dielitz**, Karl / Charles (1781–1845), Privatgelehrter in Berlin.

**Diophant** (um 250 n. Chr.), griechischer Mathematiker, wirkte in Alexandria.

**Dirichlet**, Lejeune / Gustav Peter (1805–1859), von 1822 bis 1826 Studium in Paris, 1827 Promotion in Bonn, 1831 Außerordentlicher, 1839 Ordentlicher Professor an der Friedrich-Wilhelms-Universität Berlin, 1855 Nachfolger von Gauß in Göttingen, 1831 Ordentliches Mitglied der Königlich Preußischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin, 1837 Korrespondierendes Mitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg.

**Dirksen**, Enno Heeren (1788–1850), Studium an der Universität Göttingen, Schüler von Gauß, 1820 Außerordentlicher, 1824 Ordentlicher Professor für Mathematik an der Universität Berlin.

**Dogel** / Догель (?-?), in den 1850er Jahren Studium an der Universität Moskau, Übersetzer von Gauß' „Theoria motus“ ins Russische.

**Dollond**, John (1706–1761), Optiker und Teleskopbauer französischer Herkunft, Inhaber einer Werkstatt in London, die er zusammen mit seinem Sohn Peter Dollond (1730–1820) betrieb.

**Donnert**, Erich Wilhelm (geb. 1928), Historiker und Slavist, Professor für Geschichte Osteuropas an den Universitäten Jena, Leipzig, Halle-Wittenberg, von 1969 bis 1993 Professor für Allgemeine Geschichte an der Universität Halle-Wittenberg.

**Dostoevskij**, Fëdor Michajlovič / Достоевский, Фёдор Михайлович (1821–1881), einer der bedeutendsten Schriftsteller Russlands, 1877 Korrespondierendes Mitglied der Abteilung für Russische Sprache und Literatur der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg.

**Dove**, Heinrich Wilhelm (1803–1879), Physiker und Meteorologe, Promotion und Habilitation an der Universität Königsberg, Dozent an verschiedenen Institutionen in Berlin, 1842 Korrespondierendes Mitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, 1845 Professor für Physik an der Friedrich-Wilhelms-Universität Berlin, 1849 Leiter des neugegründeten Königlich Preußischen Meteorologischen Instituts, 1859 Korrespondierendes, 1864 Auswärtiges Mitglied der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen.

**Drašusov**, Aleksandr Nikolaevič / Драшусов, Александр Николаевич (1816–1890), Studium an der Moskauer Universität, Adjunkt an der dortigen Sternwarte, von 1837 bis 1840 Studienreise ins Ausland (Deutschland, Italien, Schweiz, Österreich), 1839 Besuch bei Gauß in Göttingen, von 1840 bis 1851 Leiter der Universitätssternwarte, von 1851 bis 1855 Ordentlicher Professor für Astronomie an der Universität Moskau, von 1859 bis 1860 Zensor am Zensurkomitee in Moskau, von 1861 bis 1875 im Innenministerium tätig.

**Drobisch**, Moritz Wilhelm (1802–1896), Studium der Mathematik und der Philosophie an der Universität Leipzig, Promotion 1824 ebenda, von 1826 bis 1868 Professor für Mathematik, ab 1842 auch Professor für Philosophie an der Universität Leipzig.

**Due**, Christian (1805–1893), norwegischer Offizier, Hydrograph und Maler, Teilnehmer an den Expeditionen von Christopher Hansteen.

**Duwe**, H. J. (?–1837), Mechaniker in Berlin, dort wohnhaft in der Klosterstraße 60.

**Eiche**, Geb. Fr. Jul. (?–?), 1793 Studienbeginn am Collegium Carolinum in Braunschweig, Studienfreund von Gauß, in Moskau in einem Privatinstitut tätig, dort Gründer einer Schule.

**Eichhorn**, Johann Gottfried (1752–1827), Theologe, 1788 Ordentlicher Professor für orientalische Sprachen an der Universität Göttingen, 1810 Ordentliches Mitglied der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen.

**Einbrodt**, Peter Eduard (1802–1840), Mediziner, geboren in Moskau, Studium an der Universität Moskau, 1829 Außerordentlicher, 1832 als Nachfolger von Justus Christian Loder Ordentlicher Professor für Anatomie an der Universität Moskau.

**Elizaveta Alekseevna** / Елизавета Алексеевна, geb. Prinzessin Luise Marie Auguste von Baden (1779–1826), seit 1793 Ehefrau des zukünftigen Kaisers Alexander I.

**Elizaveta I.** / Елизавета I. (1709–1761), Tochter von Peter I., ab 1741 Kaiserin von Russland.

**Encke**, Johann Franz (1791–1865), Studium an der Universität Göttingen, Schüler von Gauß, 1816 Assistent, 1817 als Nachfolger von Bernhard August von Lindenau Direktor der Sternwarte Seeberg bei Gotha, 1823 Korrespondierendes, 1825 Ordentliches Mitglied der Königlich Preußischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin, 1825 als Nachfolger von Johann Elert Bode Direktor der Berliner Sternwarte, 1829 Auswärtiges Ehrenmitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, ab 1828 Herausgeber des „Berliner Astronomischen Jahrbuchs“ [Band für 1830], 1830 Auswärtiges Mitglied der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen.

**Ende**, Ferdinand Adolf von (1760–1817), Freiherr, Jurist und Privatgelehrter der Astronomie und der Geodäsie in Celle und Mannheim, Besitzer einer privaten Sternwarte.

**Eneström**, Gustaf Hjalmar (1852–1923), schwedischer Mathematiker und Mathematikhistoriker, Verfasser des „Eneström-Verzeichnisses“ der Werke von Leonhard Euler.

**Engel**, Friedrich (1861–1941), Mathematiker und Mathematikhistoriker, tätig an den Universitäten Leipzig, Greifswald und Gießen, 1899 Korrespondierendes Mitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg.

**Engelhardt**, Moritz von (1779–1842), geboren in Livland, Besuch der Ritter- und Domschule in Reval, Studium der Mineralogie an der Bergakademie in Freiberg sowie der Rechtswissenschaften an den Universitäten Leipzig und Göttingen, Militärdienst, zahlreiche Forschungsreisen, 1812 Niederlassung in Dorpat, 1816 Korrespondierendes Mitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, von 1820 bis 1830 Professor für Mineralogie an der Universität Dorpat.

**Erman**, Georg Adolf (1806–1877), Sohn von Paul Erman, Studium der Naturwissenschaften in Berlin und in Königsberg, 1828 Teilnahme an der Expedition von Christopher Hansteen nach Sibirien, anschließend bis 1830 auf einer Weltreise, 1839 Außerordentlicher Professor für Physik an der Friedrich-Wilhelms-Universität Berlin und Professor für Mathematik am Französischen Gymnasium ebenda, von 1841 bis 1867 Herausgeber des „Archiv für wissenschaftliche Kunde von Russland“.

**Erman**, Marie, geb. Bessel (1816–1902), älteste Tochter von Friedrich Wilhelm Bessel, Ehefrau von Georg Adolf Erman.

**Erman**, Paul (1764–1851), geboren in Berlin als Sohn eines Predigers der Hugenotten-Gemeinde und Direktors des Französischen Gymnasiums, 1791 Professor für Physik am Französischen Gymnasium und an der Académie des Nobles (später Allgemeine Kriegsschule) in Berlin, 1810 Ordentlicher Professor für Physik an der neugegründeten Universität zu Berlin, 1806 Mitglied der Königlich Preußischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin.

**Ernst August I.** (1771–1851), ab 1837 König von Hannover; wenige Monate nach Antritt seiner Regierung hob er aus eigener Machtvollkommenheit das Staatsgrundgesetz von 1833 auf; dieser Willkürakt entzündete den Protest von sieben Göttinger Professoren, den „Göttinger Sieben“.

**Ertel**, Traugott Leberecht (1778–1858), Mechaniker, zuerst Teilhaber und später Inhaber und Leiter des Reichenbachschen Mathematisch-Mechanischen Instituts in München; sein Sohn Georg (?–1863) wurde 1834 Teilhaber und 1858 Besitzer des väterlichen Geschäftes in München.

**Ettingshausen**, Andreas von (1796–1878), Freiherr, 1819 Professor für Physik an der Universität Innsbruck, 1821 Professor für Mathematik, 1834 Professor für Physik an der Universität Wien, 1848 Professor an der Ingenieurakademie in Wien, 1847 Gründungsmitglied der Akademie der Wissenschaften in Wien, 1864 Korrespondierendes Mitglied der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen.

**Euklid** (ca. 360–280 v. Chr.), griechischer Mathematiker, wirkte in Alexandria, Begründer der axiomatischen Methode in der Geometrie.

**Euler**, Johann Albrecht (1734–1800), geboren in St. Petersburg, ältester Sohn von Leonhard Euler, bekam Unterricht von seinem Vater, 1754 Mitglied der Académie Royale des Sciences et des Belles-Lettres zu Berlin, 1756 Leiter der Berliner Sternwarte, 1766 Professor für Physik an der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, ab 1769 Konferenzsekretär bzw. Ständiger Sekretär der Akademie, ab 1776 gleichzeitig Studiendirektor am Seekadettenkorps in St. Petersburg, 1799 Auswärtiges Mitglied der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen.

**Euler**, Leonhard (1707–1783), Studium an der Universität Basel, 1727 Adjunkt, 1731 Professor für Physik, 1733 Professor für Mathematik an der Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, von 1742 bis 1766 Auswärtiges Ehrenmitglied ebenda, von 1741 bis 1766 an der Académie Royale des Sciences et Belles-Lettres zu Berlin tätig, von 1766 bis 1783 wieder in St. Petersburg als Ordentliches Mitglied der Akademie der Wissenschaften.

**Everest**, George (1790–1866), Geodät, 1827 Mitglied der Royal Society in London, im Dienst der britischen Regierung Leiter von Landvermessungsarbeiten in der Himalaya-Region, 1841 notierte er die Lage des Berges, der später nach ihm Mount Everest benannt wurde und sich als höchster Berg der Erde erwies.

**Ewald**, Heinrich Georg August von (1803–1875), Orientalist und Theologe, geboren in Göttingen, Studium an der Universität Göttingen, 1827 Außerordentlicher, 1831 Ordentlicher Professor für orientalische Sprachkunde ebenda, 1837 als einer der „Göttinger Sieben“ fristlos entlassen, von 1838 bis 1848 an der Universität Tübingen tätig, dann Rückkehr auf seine Stelle nach Göttingen, 1833 Ordentliches, 1837 Auswärtiges, 1848 Ordentliches Mitglied der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen, 1867 Verweigerung des Huldigungseides für den preußischen König, 1868 Entzug der *venia legendi*, Ehemann von Gauß' ältester Tochter Wilhelmine (1808–1840), Heirat 1830.

**Ewers**, Johann Philipp Gustav von (1781–1830), ab 1799 Studium der Theologie an der Universität Göttingen, 1803 auf Rat seines Lehrers August Ludwig von Schlözer (1735–1809) Annahme der Stelle eines Hauslehrers in Livland, 1808 Professor für Geographie, Statistik und Geschichte, 1826 Professor des Staats- und des Völkerrechts an der Universität Dorpat, von 1818 bis 1830 Rektor der Universität Dorpat.

**Fallon**, Ludwig August, von (1776–1828), Freiherr, österreichischer General und Kartograph, von 1818 bis 1823 Leiter der Katastervermessung der Donaumonarchie.

**Faraday**, Michael (1791–1867), Naturforscher, 1833 Professor für Chemie an der Royal Institution in London, unterrichtete auch an der Royal Military Academy in Woolwich, 1830 Auswärtiges Ehrenmitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, 1835 Auswärtiges Mitglied der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen.

**Ferdinand IV.** (1751–1825), ab 1759 König von Neapel, ab 1816 König Ferdinand I. beider Sizilien.

**Fermat**, Pierre de (1607/8–1665), herausragender französischer Mathematiker, als Jurist in Südfrankreich tätig.

**Filippov**, Michail Michajlovič / Филиппов, Михаил Михайлович (1858–1903), Studium der Rechtswissenschaften an der Universität in St. Petersburg und der Naturwissenschaften an der Universität in Odessa, 1892 Promotion an der Universität Heidelberg.

**Fincke**, Arnold Wilhelm Otto (1805–?), geboren in Göttingen, Sohn von Johann Christoph Fincke.

**Fincke**, Gustav (?–?), Künstler und Übersetzer, von ca. 1840 bis 1850 Inhaber der G. Finckeschen Buchhandlung zu Berlin.

**Fincke**, Heinrich Arnold (1735–1823), Advokat in Göttingen.

**Fincke** oder Finke, Johann Christoph (1775–1813), Jurist, 1798 Privatdozent an der Universität Göttingen, 1809 Professor an der Universität Kasan.

**Fincke**, Sophie Antoinette Philippine (1809–?), geboren in Göttingen, Tochter von Johann Christoph Fincke.

**Fojgt**, Karl Karlovič / Фойгт, Карл Карлович (1808–1873), Studium orientalischer und asiatischer Sprachen an der Universität Kasan, Dozent für deutsche Sprache und deutsche Literatur, später Professor für russische Sprache und russische Literatur in Kasan, 1853 Wechsel an die Universität Charkow, 1863 Kurator des Bildungsbezirks Charkow.

**Foncenex**, Francois Daviet de (1734–1799), französischer Offizier, Verfasser von Schriften zur Mechanik und über komplexe Zahlen.

**Franz I.** (1768–1835), von 1792 bis 1806 als Franz II. römisch-deutscher Kaiser, ab 1804 als Franz I. Kaiser von Österreich.

**Fraunhofer**, Joseph von (1787–1826), Autodidakt, wirkte seit 1806 am Mathematisch-Mechanischen Institut in München und am Optischen Institut in Benediktbeuren, dessen Teilhaber er ab 1809 war, 1817 Korrespondierendes Mitglied der Königlich Bayerischen Akademie der Wissenschaften.

**Frenet**, Jean Frédéric (1816–1900), französischer Mathematiker, Astronom und Meteorologe.

**Friedrich VI.** (1768–1839), ab 1808 König von Dänemark.

**Friedrich Wilhelm III.** (1770–1840), ab 1797 König von Preußen.

**Friedrich Wilhelm IV.** (1795–1861), Sohn von Friedrich Wilhelm III., ab 1840 König von Preußen.

**Friedrich Wilhelm** (1771–1815), Herzog von Braunschweig-Lüneburg, Sohn und Nachfolger des Herzogs Carl Wilhelm Ferdinand, der „Schwarze Herzog“, gefallen am 16.6.1815 in der Schlacht von Quatrebas.

**Fuß**, Albertine Benedikte Philippine Luise, geb. Euler (1766–1822), Tochter von Johann Albrecht Euler, Enkelin von Leonhard Euler, heiratete 1784 Nikolaus Fuß.

**Fuß**, Georg Albert / Фусс, Егор Николаевич / Fuss, Egor Nikolaevič (1806–1854), Sohn von Nikolaus Fuß, von 1830 bis 1832 zusammen mit Alexander Bunge auf einer Expedition in Sibirien und in China, 1836/37 Teilnehmer an der Expedition in den Kaukasus zur Ermittlung des Höhenunterschieds zwischen dem Schwarzen und dem Kaspischen Meer, 1839 Astronom an der russischen Hauptsternwarte Pulkowo, 1848 Direktor der Sternwarte in Wilna.

**Fuß**, Nikolaus d. J. / Фусс, Николай Николаевич / Fuss, Nikolaj Nikolaevič (1810–1867), Sohn von Nikolaus Fuß, jüngster Bruder von Paul Heinrich Fuß, mit dem zusammen er einige Bände mit Werken von Leonhard Euler herausbrachte, Studium an der Universität Dorpat, 1833 Oberlehrer für Mathematik und Physik an der Marinekadettenschule in St. Petersburg, 1837 Lehrer am Larin-Gymnasium ebenda.

**Fuß**, Victor Friedrich (1839–1915), Astronom, von 1871 bis 1905 an der Marinesternwarte in Kronstadt bei St. Petersburg tätig.

**Fuß**, Wilhelmine Dorothea, geb. Holst (1802–1897), Tochter des Kaufmanns Wilhelm Holst und Johanna Ohmanns, seit 1821 mit Paul Heinrich Fuß verheiratet.

**Fëdorov**, Vasilij Fëdorovič / Фёдоров, Василий Фёдорович (1802–1855), Studium der Mathematik an der Universität Dorpat, Schüler von Wilhelm Struve, 1825 Assistent an der Sternwarte zu Dorpat, 1829/30 Teilnehmer an der Kaukasusexpedition von Friedrich Parrot, von 1832 bis 1837 astronomisch-geographische Reise in die Gegend zwischen 60° und 70° nördlicher Breite in Sibirien, 1837 Professor für Astronomie an der Universität Kiew (bestätigt im Amt 1839), unterrichtete auch Geodäsie und Sphärische Geometrie.

**Galle**, Johann Gottfried (1812–1910), Studium an der Universität in Berlin, 1835 Assistent bei Johann Franz Encke an der Berliner Sternwarte, ab 1839 Berechnung der Ephemeriden für das „Berliner Astronomische Jahrbuch“, 1845 Promotion, am 23.9.1846 zusammen mit seinem Assistenten Heinrich Louis d’Arrest (1822–1875) Entdeckung des Planeten Neptun, 1851 Professor für Astronomie und Direktor der Sternwarte an der Universität Breslau.

**Gambey**, Henri Prudent (1787–1847), Feinmechaniker und Instrumentenhersteller in Paris.

**Gauß**, Friederica Wilhelmine (genannt Minna), geb. Waldeck (1788–1831), zweite Ehefrau von Gauß, Heirat am 4.8.1810.

**Gauß**, Joseph (1806–1873), ältester Sohn von Gauß, 1824 Eintritt in die Hannoversche Fußartillerie, Mitarbeiter bei der Hannoverschen Landesvermessung, 1834 Premier-Lieutenant, 1836 Amerikareise (Studium des dortigen Eisenbahnwesens), 1846 Baurat bei der 1843 gegründeten Hannoverschen Eisenbahndirektion.

**Gauß**, Johanna, geb. Osthoff (1780–1809), erste Ehefrau von Gauß, Heirat am 9.10.1805.

**Gay-Lussac**, Joseph Louis (1778–1850), Chemiker und Physiker, Professor für Chemie und für Praktische Chemie an der École Polytechnique in Paris sowie gleichzeitig Professor für Physik und Chemie an der Sorbonne, 1830 Auswärtiges Mitglied der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen.



**Georg IV.** (1762–1830), ab 1820 König von Hannover und Großbritannien, verheiratet mit seiner Cousine Caroline von Braunschweig-Wolfenbüttel (1768–1821).

**Georg V.** (1819–1878), von 1851 bis 1866 letzter König von Hannover, die letzten Lebensjahre im Exil in Gmunden, seit seinem 13. Lebensjahr erblindet.

**Geppert**, Harald (1902–1945), von 1935 bis 1940 Ordentlicher Professor für Mathematik an der Universität Gießen, von 1940 bis 1945 an der Universität Berlin, Verfasser von gründlichen Untersuchungen über das Lebenswerk von Gauß.

**Gerling**, Christian Ludwig (1788–1864), Studium an den Universitäten Helmstedt und Göttingen, Schüler von Gauß, Promotion 1812 in Göttingen, 1812 Lehrer für Mathematik am Lyzeum in Kassel, 1817 Professor für Mathematik, Astronomie und Physik an der Universität Marburg, leitete die Triangulierung von Kurhessen; gehörte zum engen Freundeskreis von Gauß, 1830 Korrespondierendes, 1861 Auswärtiges Mitglied der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen.

**Gersdorf**, Ernst Gotthelf (1804–1874), Studium der Theologie an der Universität Leipzig, bibliothekarische Tätigkeit in Dresden, Oberbibliothekar in Leipzig, Herausgeber von 106 Bänden des „Repertoriums der gesammten deutschen Literatur“.

**Gervinus**, Georg Gottfried (1805–1871), Historiker, Studium an den Universitäten Gießen und Heidelberg, 1835 Professor für Geschichte und Literatur in Heidelberg, 1836 Berufung nach Göttingen, 1837 einer der „Göttinger Sieben“ und daher fristlos entlassen, 1844 Honorarprofessor in Heidelberg, 1861 Auswärtiges Mitglied der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen.

**Geßner** oder Gessner, Georg (1765–1843), Pfarrer in Zürich, ab 1799 über 33 Jahre lang Pfarrer am Fraumünster in Zürich, 1798 zugleich auch Professor für Pastoraltheologie.

**Gilbert**, Ludwig Wilhelm (1769–1824), Studium der Mathematik, der Physik und der Geographie in Halle, Promotion 1794 in Halle, 1801 Ordentlicher Professor für Physik in Greifswald, 1811 Professor für Physik in Leipzig, seit 1798 Herausgeber von 25 Jahrgängen der „Annalen der Physik und Chemie“, 1805 Korrespondierendes Mitglied der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen.

**Girgensohn**, Theodor / Гиргенсон, Фёдор Христофорович / Girgenson, Fëdor Christoforovič (?–1848), Instrumentenhersteller der Mechanischen Kammer und des Physikalischen Kabinetts der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg.

**Gmelin**, Johann Georg (1709–1755), Botaniker, Chemiker und Forschungsreisender, geboren in Tübingen, Studium an der Universität seiner Heimatstadt, von 1727 bis 1747 Mitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, 1727 Adjunkt, 1831 Professor für Chemie und Naturgeschichte ebenda, seit 1749 Professor für Botanik und Chemie in Tübingen, 1751 Auswärtiges Mitglied der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen.

**Godunov**, Boris Fëdorovič / Годунов, Борис Фёдорович (ca. 1551–1605), 1584 Regent für den geistig zurückgebliebenen Zaren Fëdor I. (1557–1598), den Sohn und Nachfolger des Zaren Ivan IV./I. des Schrecklichen, von 1598 bis 1605 Zar Russlands;

wird für die Ermordung des Zarevič Dmitrij (1582–1591), des jüngsten Sohns Ivans IV./I., verantwortlich gemacht, was umstritten ist.

**Goethe**, Johann Wolfgang von (1749–1832), geadelt 1782, Dichter, Naturforscher und Staatsmann, 1823 Auswärtiges Mitglied der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen, 1826 Ehrenmitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg.

**Gogol**, Nikolaj Vasil'evič / Гоголь, Николай Васильевич (1809–1852), Sohn eines ukrainischen Gutsbesitzers, herausragender russischer Schriftsteller.

**Goldbach**, Christian von (1690–1764), Studium in Königsberg, von 1725 bis 1728 Konferenzsekretär der neugegründeten Akademie der Wissenschaften und Künste in St. Petersburg, ab 1727 Lehrer des jungen russischen Kaisers Peter II. (1715–1730), von 1728 bis 1732 Aufenthalt in Moskau, von 1732 bis 1742 wieder in St. Petersburg als Konferenzsekretär der Akademie, 1737/38 Geschäftsführer der Akademie, 1742 Umzug nach Moskau im Dienst des Amtes für Auswärtige Angelegenheiten, längere Aufenthalte in St. Petersburg, 1754 entgeltiger Umzug nach St. Petersburg, 1760 Geheimer Rat, pflegte Beziehungen mit Gottfried Wilhelm Leibniz und Christian Wolff (1679–1754), wichtiger Gesprächs- und Briefpartner von Leonhard Euler.

**Goldbach**, Christian Friedrich (1763–1811), Kalkulator in der Ratseinnahmestube zu Leipzig, als Astronom durch seinen 1799 erschienenen Himmelsatlas bekannt geworden, von 1804 bis 1811 Professor für Astronomie an der Universität Moskau.

**Goldhammer**, Carl R. (?–?), übersetzte in den 1820 bis zu den 1840er Jahren russische literarische Werke ins Deutsche.

**Goldschmidt**, Benjamin Karl Wolfgang (1807–1851), geboren in Braunschweig, 1828 an der Universität Göttingen Studium der Mathematik und der Naturwissenschaften, unter anderem bei Gauß, 1834 Observator an der Göttinger Sternwarte, 1844 Außerordentlicher Professor in Göttingen.

**Golicyn**, Aleksandr Nikolajevič / Голицын, Александр Николаевич (1773–1844), Fürst, von 1816 bis 1824 Minister für Volksaufklärung (dieses Amt war von 1817 bis 1824 mit dem Ministerium für geistliche Angelegenheiten vereinigt), 1826 Ehrenmitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg.

**Golicyn**, Dimitrij Alekseevič / Голицын, Дмитрий Алексеевич (1734–1803), Fürst, Diplomat und Schriftsteller, 1754 an der russischen Botschaft in Paris, 1768 im Haag, 1778 Ehrenmitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, verbrachte sein Lebensende in Braunschweig, wo er ein wichtiger Freund von Eberhard August Wilhelm von Zimmermann war, gestorben am 21.3.1803 in Braunschweig.

**Golovin**, Michail Evseevič / Головин, Михаил Евсеевич oder Евсевьевич (1756–1790), Neffe von Michail Vasil'evič Lomonosov, Studium am Akademischen Gymnasium in St. Petersburg, 1776 Adjunkt für Mathematik an der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, 1786 Ehrenmitglied ebenda.

**Grässe** oder Graesse, Johann Georg Theodor (1814–1885), deutscher Bibliograph, Sagenforscher und Literaturhistoriker.

**Greč**, Nikolaj Ivanovič / Греч, Николай Иванович (1787–1867), Journalist und Philologe, sein Großvater Johann-Ernst Gretsch war um 1750 als Lehrer einer Militäranstalt nach Russland gekommen; Studium am Pädagogischen Hauptinstitut in St. Petersburg, Herausgeber mehrerer Zeitschriften, darunter des „Syn Otečestva“, 1827 Korrespondierendes Mitglied der Kaiserlichen Russländischen Akademie in St. Petersburg, 1841 der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften ebenda.

**Grejg** oder Greigh, Aleksej Samuilovič / Грейг, Алексей Самуилович oder Самойлович (1775–1845), Admiral, von 1816 bis 1833 Oberkommandierender der Schwarzmeerflotte und der Häfen Nikolajew und Sewastopol, 1822 Ehrenmitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg.

**Griboedov**, Aleksandr Sergeevič / Грибоедов, Александр Сергеевич (1795–1829), russischer Diplomat, Schriftsteller und Dramatiker.

**Grimm**, Jacob Ludwig Carl (1785–1863), Sprach- und Literaturforscher, erlernte um 1815 auch slavische Sprachen, 1830 Ordentlicher Professor an der Universität Göttingen und Bibliothekar, 1837 einer der „Göttinger Sieben“ und deshalb fristlos entlassen, 1841 Professor an der Friedrich-Wilhelms-Universität in Berlin, 1825 Korrespondierendes, 1830 Ordentliches, 1837 Auswärtiges Mitglied der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen, 1854 Korrespondierendes Mitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg.

**Grimm**, Wilhelm Carl (1786–1859), Sprach- und Literaturforscher, Bruder von Jacob Grimm, 1831 Außerordentlicher, 1835 Ordentlicher Professor an der Universität Göttingen, 1837 einer der „Göttinger Sieben“, 1841 gemeinsam mit seinem Bruder Jacob Übersiedlung nach Berlin, 1825 Korrespondierendes, 1830 Ordentliches, 1837 Auswärtiges Mitglied der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen.

**Gustav II. Adolf** (1594–1632), ab 1611 König von Schweden, 1632 Gründer der Academia Gustaviana in Dorpat.

**Hadley**, John (1682–1744), britischer Astronom und Mathematiker, stellte in Zusammenarbeit mit seinem Bruder George Hadley (1685–1768) hochwertige astronomische Instrumente her, darunter den so genannten Hadley-Quadranten.

**Halley**, Edmond (1656–1742), berühmter englischer Astronom, Mathematiker und Physiker, 1720 zweiter Astronom Royal und Direktor des Royal Greenwich Observatory.

**Hansen**, Peter Andreas (1795–1874), 1821 Mitarbeiter bei der dänischen Gradmessung, 1825 Assistent bei Heinrich Christian Schumacher in Altona, 1825 Direktor der Sternwarte Seeberg bei Gotha, 1832 Korrespondierendes Mitglied der Königlich Preußischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin, 1833 Korrespondierendes Mitglied für Astronomie und Geodäsie der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, ab 1839 Leiter der Interimssternwarte in Gotha in seinem eigenen Wohnhaus, 1849 Auswärtiges Mitglied der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen, 1853 Auswärtiges Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, 1858 Direktor der neuen Herzoglichen Sternwarte in der Jägerstraße in Gotha, 1866 Auswärtiges Mitglied der Königlich Preußischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin.

**Hansteen**, Christopher (1784–1873), Studium der Physik in Kopenhagen im Umkreis von Hans Christian Oersted, 1814 Dozent, von 1816 bis 1861 Professor für Mathematik und Astronomie an der Universität in Christiania, 1821 Auswärtiges Mitglied der Königlich Bayerischen Akademie der Wissenschaften, 1827 Korrespondierendes Mitglied der Königlich Preussischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin, 1830 Auswärtiges Ehrenmitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, 1840 Korrespondierendes, 1862 Auswärtiges Mitglied der Königl. Societät der Wissenschaften zu Göttingen; von besonderer Bedeutung war Hansteens Sibirienexpedition in den Jahren von 1828 bis 1830, in deren Verlauf er er zahlreiche erdmagnetische Messungen durchführte.

**Harding**, Carl Ludwig (1765–1834), Astronom, geboren in Lauenburg, 1786 Immatrikulation für ein Theologiestudium an der Universität Göttingen, aber auch Besuch von Mathematikvorlesungen, 1796 Anstellung in Lilienthal an der Schröterschen Sternwarte, Entdeckung des kleinen Planeten Juno am 2.8.1804, 1805 Außerordentlicher, 1812 Ordentlicher Professor für Praktische Astronomie an der Universität Göttingen, 1803 Korrespondierendes, 1806 Ordentliches Mitglied der Königl. Societät der Wissenschaften zu Göttingen.

**Hassler**, Ferdinand Rudolph (1770–1843), Mathematiker und Geodät, geboren in Aarau, Studium an der Universität Göttingen gleichzeitig mit Martin Bartels, 1805 Auswanderung in die USA, Professor für Mathematik an der Militärakademie in West-Point, Professor für Naturphilosophie am Union College in Schenectady (New York), Leiter der US-amerikanischen Küstenvermessung.

**Hausmann**, Johann Friedrich Ludwig (1782–1859), Mineraloge, Studium am Collegium Carolinum in Braunschweig und an der Universität Göttingen, 1805 Kammersekretär beim Bau- und Hüttendepartement in Braunschweig, 1809 Generalinspektor der Berg-, Hütten- und Salzwerke des Königreiches Westphalen in Kassel, 1811 als Nachfolger von Johann Beckmann (1739–1811) Professor für Mineralogie und Technologie an der Universität Göttingen, 1804 Korrespondierendes, 1811 Ordentliches Mitglied der Königl. Societät der Wissenschaften zu Göttingen, 1838 Direktor, von 1840 bis zu seinem Lebensende Sekretär der Societät.

**Haüy**, René Just (1743–1822), Studium der Theologie, 1770 Priester, 1802 Professor für Mineralogie am Musée d'Histoire Naturelle in Paris, 1807 Auswärtiges Mitglied der Königl. Societät der Wissenschaften zu Göttingen, 1809 Professor für Mineralogie an der Sorbonne, Begründer der kristallographischen Mineralogie.

**Heeren**, Arnold Hermann Ludwig (1760–1842), 1787 Außerordentlicher, 1797 Ordentlicher Professor für Philosophie an der Universität Göttingen, 1801 zusätzlich Professor für Geschichte, 1797 Ordentliches Mitglied der Königl. Societät der Wissenschaften zu Göttingen, 1827 Übernahme der Redaktion der „Göttingischen Gelehrten Anzeigen“.

**Hehn**, Julius Friedrich Adolph (1807–1889), von 1825 bis 1832 Studium der Medizin an der Universität Dorpat, von 1829 bis 1830 Teilnahme an der Expedition von Friedrich Parrot in den Kaukasus.

**Heine**, Heinrich Eduard (1821–1881), Mathematiker, Studium der Mathematik, der Naturwissenschaften und der Philosophie in Göttingen, Berlin und Königsberg, Pro-

motion 1842 in Berlin, Habilitation 1844 in Bonn, 1848 Professor in Bonn, ab 1856 Professor in Halle, 1865 Korrespondierendes, 1878 Auswärtiges Mitglied der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen.

**Hell**, Maximilian (1720–1792), Astronom, 1738 Eintritt in den Jesuitenorden, Studium an der Universität Wien, von 1755 bis zum Lebensende Direktor der Universitätssternwarte in Wien, 1774 Auswärtiges Mitglied der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen.

**Hellwig**, Johann Christian Ludwig (1743–1831), Studium der Mathematik und der Naturwissenschaften an der Universität Frankfurt/Oder, 1770 Lehrer an den Gymnasien Martineum und Catharineum in Braunschweig, Promotion 1773 an der Universität Helmstedt, 1802 Professor für Mathematik und Naturwissenschaften am Collegium Carolinum in Braunschweig, 1812 Korrespondierendes Mitglied der Königlich Preussischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin.

**Helmling**, Peter (1817–1901), Studium in Heidelberg, Hauslehrer und Lehrer in Kurland und in Dorpat, Promotion 1850 in Heidelberg, 1851 Magisterexamen in Dorpat, 1852 Privatdozent, 1854 Außerordentlicher, von 1856/59 bis 1887 Ordentlicher Professor für Reine Mathematik an der Universität Dorpat.

**Hencke**, Carl Ludwig (1793–1866), Postsekretär und Amateurastronom, am 8.12.1845 Entdecker des kleinen Planeten Astraea.

**Henry** Maurice, siehe Maurice, Henry.

**Hermann**, Jacob (1678–1733), geboren in Basel, Studium in Basel bei Jakob I. Bernoulli, 1707 auf Empfehlung von Johann I. Bernoulli und Gottfried Wilhelm Leibniz Berufung auf Galileo Galileis (1564–1642) einstigen Lehrstuhl an der Universität Padua, 1713 Professor für Mathematik und Physik an der Universität Frankfurt/Oder, von 1725 bis 1730 Ordentliches Mitglied für Mathematik, 1731 Auswärtiges Ehrenmitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, 1731 Professor für Ethik, Natur- und Völkerrecht an der Universität Basel.

**Herschel**, Caroline Lucretia (1750–1848), Astronomin, Schwester und Mitarbeiterin von Friedrich Wilhelm Herschel, 1822 Rückkehr nach Hannover, 1828 Auszeichnung mit der Goldmedaille der Royal Astronomical Society, 1846 mit der Goldmedaille der Königlich Preussischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin.

**Herschel**, Friedrich Wilhelm (1738–1822), geboren in Hannover, 1757 Auswanderung nach England, 1762 Konzertleiter in Leeds und in Bath, Amateurastronom und Fernrohrbauer, am 13.3.1781 Entdecker des Uranus, danach Königlich Hofastronom in Slough bei Windsor, 1786 Auswärtiges Mitglied der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen, 1789 Auswärtiges Ehrenmitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg.

**Herschel**, John (1792–1871), Astronom und Physiker, Sohn von Friedrich Wilhelm Herschel, Studium am St. John's College in Cambridge, von 1820 bis 1827 Foreign Secretary of the Astronomical Society und mehrfach deren Präsident, von 1824 bis 1827 Secretary of the Royal Society, Direktor der Königlichen Münze in London, 1815 Korrespondierendes, 1840 Auswärtiges Mitglied der Königlichen Societät der

Wissenschaften zu Göttingen, 1826 Auswärtiges Ehrenmitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg.

**Hesperus**, eine Gestalt der frühen griechischen Mythologie, angeblich ein grosser Astronom, zu seinen Ehren wurde der Abendstern, die Venus, nach ihm benannt.

**Heyne**, Christian Gottlob (1729–1812), klassischer Philologe, Studium an der Universität Leipzig, von 1763 bis 1809 Professor für Poesie und Beredsamkeit an der Universität Göttingen und Bibliothekar, 1763 Ordentliches Mitglied, von 1770 bis 1812 Sekretär der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen, Redakteur der „Göttingischen Gelehrten Anzeigen“, 1805 Auswärtiges Mitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg.

**Hezel** oder Hetzel, Johann Wilhelm Friedrich (1754–1824), Theologe, 1802 Professor an der Universität Dorpat.

**Himburg**, Christian Friedrich (1733–1801), Berliner Buchhändler, gab 1775 „Goethes Schriften“ in einer dreibändigen Ausgabe ohne Wissen Goethes als Raubdruck heraus.

**Himly**, Karl Gustav (1772–1837), Ophthalmologe, geboren in Braunschweig, seit 1801 Professor für Chirurgie und Augenheilkunde an der Universität Göttingen, 1793 Korrespondierendes, 1804 Ordentliches Mitglied der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen.

**Hoff**, Carl Ernst Adolf von (1771–1837), Studium der Fächer Jura, Physik und Naturgeschichte an der Universität Göttingen, ab 1791 im diplomatischen Dienst des Herzogs Ernst II. von Sachsen-Gotha-Altenburg, Kurator der Sternwarte Seeberg bei Gotha sowie der wissenschaftlichen und der Kunstsammlungen in Gotha, 1826 Auswärtiges Mitglied der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen.

**Holst**, Georg Daniel (1765–1829), Pfarrer in Nübel, Schleswig.

**Homann**, Johann Baptist (1664–1724), Kartograph und Kartendrucker in Nürnberg.

**Horner**, Johann Kaspar (1774–1834), Astronom und Mathematiker, Studium der Physik und der Astronomie in Göttingen, 1798/99 Adjunkt Franz Xaver von Zachs an der Sternwarte Seeberg bei Gotha, auf Zachs Empfehlung von 1803 bis 1808 als Astronom Teilnehmer an der Weltumseglung von Krusenstern, von 1806 bis 1808 Adjunkt für Astronomie an der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, beschäftigt mit der Bearbeitung der Reiseergebnisse, von 1809 bis 1829 Lehrer für Mathematik, Logik und Rhetorik am Collegium Humanitatis in Zürich, von 1812 bis 1829 am Carolinum (Vorgängerinstitution der Universität Zürich), seit 1823 beschäftigt mit der Umarbeitung des Gehlerschen Physikalischen Wörterbuchs, u.a. an dem Kapitel über Magnetismus, 1806 Korrespondierendes Mitglied der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen, von 1808 bis 1834 Korrespondierendes Mitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg.

**Hoüel**, Guillaume-Jules (1823–1886), französischer Mathematiker.

**Hubert** (?-?), Uhrmacher.

**Humboldt**, Alexander von (1769–1859), berühmter Naturforscher und Forschungsreisender, Studium in Frankfurt/Oder, Hamburg, Göttingen und Freiberg, Tätigkeit im preußischen Bergdienst, von 1799 bis 1804 Reise nach Süd-, Mittel- und Nordamerika, 1800 Auswärtiges, 1805 Ordentliches Mitglied der Académie Royale des Sciences et des Belles-Lettres zu Berlin, 1803 Auswärtiges Mitglied der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen, von 1807 bis 1827 Aufenthalt in Paris, 1808 Auswärtiges Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, 1818 Auswärtiges Ehrenmitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, ab 1827 in Berlin im Dienste der preußischen Könige, 1827/8 „Kosmos-Vorlesungen“ in Berlin; am 27.9.1826 auf der Reise von Paris nach Berlin Besuch bei Gauß in Göttingen, 1828 Organisation der Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte in Berlin, an der Gauß teilnahm, 14.–23.9.1837 erneut Besuch bei Gauß in Göttingen.

**Huth**, Johann Sigismund Gottfried (1763–1818), Studium und Promotion an der Universität Halle, 1789 Professor für Mathematik und Physik in Frankfurt/Oder, 1808 Professor für Reine Mathematik in Charkow, 1811 Professor für Reine und Angewandte Mathematik in Dorpat.

**Huygens**, Christiaan (1629–1695), niederländischer Astronom, Mathematiker und Physiker.

**Ide**, Johann Joseph Anton (1775–1806), ab 1796 Studium der Mathematik an der Universität Göttingen, einer von Gauß' engsten Studienfreunden, Privatgelehrter in Göttingen, 1803 Professor für Mathematik an der Universität Moskau, 1805/6 hielt er Vorlesungen in lateinischer Sprache über die Höhere Geometrie.

**Inochodcev**, Pëtr Borisovič / Иноходцев, Пётр Борисович (1742–1806), Studium am Akademischen Gymnasium in St. Petersburg und an der Universität Göttingen, 1768 Adjunkt für Astronomie an der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, Angehöriger des engen Mitarbeiterkreises um Leonhard Euler, zusammen mit Georg Moritz Lowitz von 1769 bis 1773 Reise durch Mittelrusland, 1779 Außerordentliches, 1783 Ordentliches Mitglied der Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, von 1797 bis 1799 Zensor in Riga, ab 1799 wieder Ordentliches Mitglied der Akademie in St. Petersburg.

**Ivan IV.** Vasil'evič / Иван IV. Васильевич (1530–1584, reg. ab 1533), Großfürst von Moskau, genannt der Schreckliche, 1547 als Ivan I. Krönung zum ersten Zaren von Russland.

**Jacobi**, Carl Gustav Jacob (1804–1851), Studium an der Universität Berlin, 1826 Privatdozent, 1827 Außerordentlicher, 1829 Ordentlicher Professor für Mathematik an der Universität Königsberg, 1844 als Staatspensionär Übersiedlung nach Berlin, hier als Akademiemitglied Vorlesungen an der Universität, 1848/9 mannigfache politische Aktivitäten, 1849 Berufung an die Universität Wien, aber auf Grund einer Kabinettsorder Verbleib in Berlin, 1830 Korrespondierendes, 1833 Auswärtiges Ehrenmitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, 1840 Auswärtiges Mitglied der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen.

**Jacobi**, Moritz Hermann (1801–1874), Physiker und Ingenieur, Bruder von Carl Gustav Jacob Jacobi, Architekturstudium an der Universität Göttingen, 1835 Außerordentlicher Professor für Baukunst an der Universität Dorpat, 1837 Übersiedlung nach St. Petersburg, dort 1838 Korrespondierendes, 1839 Ordentliches Mitglied der Kaiser-

lichen Akademie der Wissenschaften, 1864 Korrespondierendes Mitglied der Königl. ch. Societät der Wissenschaften zu Göttingen.

**Jacquín**, Joseph Franz von (1766–1839), Freiherr, Medizinstudium an der Universität Wien, 1788 Promotion, von 1797 bis 1838 Professor für Botanik und Chemie an der Universität Wien.

**Jaenisch**, Andreas (?–?), Kommerzienrat in Wyborg, Vater von Carl Jaenisch.

**Janiševskij**, Ėrast Petrovič / Янишевский, Эраст Петрович (1829–1906), Schüler von N. I. Lobačevskij, 1865 Professor für Mathematik an der Universität Kasan, von 1871 bis 1881 Statthalter in Kasan.

**Janovskij**, Boris Michajlovič / Яновский, Борис Михайлович (1894–1967), von 1913 bis 1916 Studium an der Universität in St. Petersburg bzw. Petrograd, von 1918 bis 1926 Teilnehmer an der Untersuchung der Magnetischen Anomalie von Kursk, ab 1930 Mitarbeiter bei der Erstellung eines magnetischen Generalatlases der UdSSR, von 1944 bis 1967 Professor für Geophysik an der Universität in Leningrad, darüber hinaus von 1946 bis 1948 Direktor des Allunionforschungsinstitutes für Metrologie ebenda.

**Jaworsky**, Andreas (1783/4–1829), Mechaniker, Schüler von Georg von Reichenbach, Leiter der Werkstätten des Wiener Polytechnikums.

**Jazykov**, Nikolaj Michajlovič / Языков, Николай Михайлович (1803–1847), russischer Dichter, Studium am Berg-Kadettenkorps in St. Petersburg und an der Universität Dorpat, ab 1829 in Moskau tätig, Freund von Puškin und Gogol'.

**Jensen**, Christian Albrecht (1792–1870), dänischer Maler und Porträtist, von 1818 bis 1823 Italienreise, ab 1832 Kopist in der Gemäldesammlung der dänischen Königsfamilie auf Schloss Frederiksborg, schuf 1840 das Gauß-Portrait für die Sternwarte in Pulkowo.

**Jérôme Bonaparte** (1784–1860), jüngster Bruder Napoleons I., von 1807 bis 1813 als Jérôme Napoleon König von Westphalen.

**Joseph Anton Johann**, Erzherzog von Österreich (1776–1847), Sohn des Kaisers Leopold II., in erster Ehe verheiratet mit Aleksandra Pavlovna (1783–1801), einer Tochter des Kaisers Pavel I., 1796 Palatin von Ungarn.

**Kämtz**, Ludwig Friedrich (1801–1867), 1822 Promotion an der Universität Halle, 1827 Außerordentlicher, 1834 Ordentlicher Professor für Physik an der Universität Halle, 1842 Professor für Physik an der Universität Dorpat, 1865 Ordentliches Mitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg und Direktor des dortigen Physikalischen Hauptobservatoriums.

**Kant**, Immanuel (1724–1804), Studium der Naturwissenschaften, der Mathematik und der Philosophie an der Universität Königsberg, 1770 Professor für Logik und Metaphysik an der Königsberger Albertina, 1794 Auswärtiges Ehrenmitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg.

**Karamzin**, Nikolaj Michajlovič / Карамзин, Николай Михайлович (1766–1826), Schriftsteller und Historiker, von 1782 bis 1783 im Militärdienst, von 1789 bis 1791



Europareise, Herausgeber mehrerer Zeitschriften, 1803 Ernennung zum Reichshistoriographen durch Kaiser Alexander I.

**Karl Theodor** (1724–1799), ab 1742 als Karl IV. Kurfürst von der Pfalz sowie Herzog von Jülich-Berg, ab 1777 als Karl II. Kurfürst von Bayern, Aufklärer, Mäzen, 1763 Gründer der Mannheimer Akademie der Wissenschaften und 1780 der Societas Meteorologica Palatina.

**Karl XI.** (1655–1697), ab 1660 König von Schweden.

**Karl XII.** (1682–1718), ab 1697 König von Schweden.

**Kästner**, Abraham Gotthelf (1719–1800), Mathematiker, 1739 Privatdozent für Philosophie, Mathematik und Physik an der Universität Leipzig, 1746 Außerordentlicher Professor in Leipzig, 1756 Professor für Mathematik und Physik an der Universität Göttingen, 1786 Auswärtiges Ehrenmitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg.

**Kater**, Henry (1777–1835), britischer Kapitän und Physiker, Teilnehmer am Survey of India, Erfinder des Reversionspendels.

**Katharina I.** / Екатерина I., geb. Martha Elena Skawronska (1684–1727), Tochter eines litauischen Bauern, zweite Ehefrau von Zar Peter I., Heirat 1712, regierte ab 1725 als Kaiserin von Russland.

**Katharina II.** / Екатерина II., geb. Prinzessin Sophie Auguste Friederike von Anhalt-Zerbst (1729–1796), 1745 Ehefrau des zukünftigen Kaisers Peter III. (1728–1762), regierte ab 1762 als Kaiserin von Russland.

**Kepler**, Johannes (1571–1630), berühmter Mathematiker und Astronom, Entdecker der Gesetze der Planetenbewegung.

**Klado**, Tat'jana Nikolaevna / Кладо, Татьяна Николаевна (1899–1972), Übersetzerin, Wissenschaftshistorikerin, 1955 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Geschichte der Naturwissenschaften und Technik der Akademie der Wissenschaften der UdSSR in Leningrad.

**Klaproth**, Heinrich Julius (1783–1835), Orientalist, Sinologe und Forschungsreisender, von 1804 bis 1817 Ordentliches Mitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, 1812 Korrespondierendes Mitglied der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen.

**Klinger**, Friedrich Maximilian (1752–1831), Dichter und Dramatiker, geboren in Frankfurt am Main, Jugendfreund von Johann Wolfgang Goethe, ab 1780 Laufbahn in Russland, von 1803 bis 1817 Kurator des Lehrbezirks Dorpat.

**Klopstock**, Friedrich Gottlieb (1724–1803), Dichter, einer der Begründer der Erlebnisdichtung.

**Klügel**, Georg Simon (1739–1812), Studium der Theologie und der Mathematik in Göttingen, 1767 Professor für Mathematik an der Universität Helmstedt, 1787 Professor für Mathematik und Physik in Halle.

**Kmeth**, Daniel Matej (1783–1825), geboren zu Bries in Ungarn, von 1807 bis 1809 Studium der Theologie und von 1810 bis 1812 der Astronomie an der Königlichen

Ungarischen Universität in Pest, von 1812 bis 1823 Assistent von Johann Pasquich auf der Stenwarte auf dem Gellertberg in Ofen, 1823 Professor für Mathematik an der Academia Cassoviensis in Kaschau (Košice).

**Knorr**, Ernst / Кнорр, Эрнст Августович / Knorr, Ernst Avgustovič (1805–1879), Physiker, Studium, 1830 Promotion an der Universität Berlin, 1827/28 Assistent Alexander von Humboldts bei dessen „Kosmos-Vorlesungen“ in Berlin, von 1832 bis 1846 Professor für Physik und Physikalische Geographie an der Universität Kasan, 1840 im Auftrag der russischen Regierung neunmonatige Reise in die Schweiz, nach Deutschland, England und Frankreich zum Kauf von physikalischen Instrumenten, von 1846 bis 1858 Professor in Kiew, die letzten Lebensjahre in Dresden.

**Knorre**, Ernst Christoph Friedrich (1759–1810), Astronom, geboren zu Neuwaldensleben bei Magdeburg, Studium der Theologie an der Universität Halle, 1789 Direktor der Höheren Töchterschule in Dorpat (ADB: 16, S. 328), 1803 Außerordentlicher Professor für Mathematik an der Universität Dorpat und zugleich Observator an der Sternwarte.

**Knorre**, Karl Friedrich / Кнорре, Карл Христофорович / Knorre, Karl Christoforovič (1801–1883), geboren in Dorpat, Sohn von Ernst Christoph Friedrich Knorre, Studium an der Universität Dorpat, Teilnehmer an der Vermessung Livlands, 1821 auf Empfehlung von Wilhelm Struve Direktor der Sternwarte in Nikolajew, die er über 40 Jahre lang leitete, um 1825 Reise nach Deutschland, dabei Besuch bei Gauß in Göttingen und bei Bessel in Königsberg, 1828 Auswärtiges Mitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, 1871 Übersiedelung nach Berlin.

**Konstantin Nikolaevič Romanov** / Константин Николаевич Романов (1827–1892), Großfürst, Sohn von Kaiser Nikolaj I., 1844 Ehrenmitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, 1845 erster Präsident der Russischen Geographischen Gesellschaft.

**Konstantin Pavlovič Romanov** / Константин Павлович Романов (1779–1831), Großfürst, Sohn von Kaiser Pavel I. und älterer Bruder von Kaiser Nikolaj I., 1826 Ehrenmitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg.

**Korinfskij**, Michail Petrovič / Коринфский, Михаил Петрович (1788–1851), Dozent für Architektur an der Universität Kasan, seit 1825 auch Universitätsarchitekt.

**Kosegarten**, Friedrich Franz von (1772–1849), Dichter, Pädagoge und Herausgeber, geboren in Grevesmühlen, Studium der Theologie an der Universität Rostock, Schriftsteller, von 1802 bis 1803 in Dorpat, von 1814 bis 1837 in Reval.

**Kotel'nikov**, Pëtr Ivanovič / Котельников, Пётр Иванович (1809–1879), Mathematiker, Studium an den Universitäten Charkow und Dorpat, Promotion 1832 in Dorpat, von 1833 bis 1835 Studium an der Friedrich-Wilhelms-Universität in Berlin, Besuch von Vorlesungen bei Lejeune Dirichlet und Jakob Steiner, 1835 Außerordentlicher, 1839 Ordentlicher Professor für Angewandte Mathematik an der Universität Kasan.

**Kotel'nikov**, Semën Kirillovič / Котельников, Семён Кириллович (1723–1806), Mathematiker, Besuch des Gymnasiums und der Universität bei der Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, Schüler von Leonhard Euler in Berlin, 1751 Adjunkt, 1757 Professor für Mathematik an der Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, von 1760 bis 1797 Professor für Höhere Mathematik und 1797 Ehrenmit-

glied ebenda, von 1771 bis 1797 Betreuer der Kunstkammer und des Mineralogischen Kabinetts der Akademie.

**Kotzebue**, Otto von (1787–1846), zweiter Sohn des Dichters August von Kotzebue (1761–1819), dreifach Weltumsegler, zuerst von 1803 bis 1806 mit Adam Johann von Krusenstern, dann von 1815 bis 1818 sowie von 1823 bis 1826 unter eigenem Kommando.

**Kovalevskaja**, Sof'ja Vasil'evna, geb. Korvin-Krukovskaja / Ковалевская, Софья Васильевна, урождённая Корвин-Круковская (1850–1891), Mathematikerin, Studium an der Universität Heidelberg und bei Karl Weierstraß in Berlin, 1874 Promotion in absentia an der Universität Göttingen, 1884 als erste Frau im 19. Jahrhundert Inhaberin einer Professur für Mathematik an der Universität Stockholm, 1889 Korrespondierendes Mitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg.

**Kovan'ko**, Aleksej Ivanovič / Кованько, Алексей Иванович (1808–1870), Bergingenieur und Hüttenverwalter, der erste in Russland in diesem Amt, Teilnehmer an der russischen Geistlichen Gesandtschaft nach Peking im Jahre 1830.

**Krafft**, Georg Wolfgang (1701–1754), 1727 Adjunkt, 1731 Ordentliches Mitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, 1731 Professor für Mathematik, 1733 Professor für Theoretische und Praktische Physik ebenda.

**Krafft**, Wolfgang Ludwig / Крафт, Логин Юрьевич / Kraft, Login Jur'evič (1743–1814), 1768 Adjunkt für Physik, 1769 Reise nach Orenburg am Ural zur Beobachtung des Venusdurchgangs, 1771 Professor für Experimentalphysik an der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, verantwortlich für das Physikalische Kabinett der Akademie, Angehöriger des engen Mitarbeiterkreises um Leonhard Euler.

**Krasnov**, Andrej Nikolaevič / Краснов, Андрей Николаевич (1862–1914), älterer Bruder von Platon Krasnov, Absolvent der Physikalisch-Mathematischen Fakultät der Universität St. Petersburg, 1894 als erster Russe Inhaber eines Doktorgrads in der Geographie, einer der Begründer der Geobotanik, Freund und Kollege des herausragenden Biogeochemikers Vladimir Ivanovič Vernadskij (1863–1945).

**Krasnov**, Pëtr Nikolaevič / Краснов, Пётр Николаевич (1869–1947), jüngerer Bruder von Platon Krasnov, General der zaristischen Armee, führende Figur der Bewegung gegen die Revolution und gegen die UdSSR, von 1920 bis 1945 im Exil in Deutschland, Frankreich und Österreich, Politiker und Schriftsteller, hingerichtet in Moskau.

**Krasnov**, Platon Nikolaevič / Краснов, Платон Николаевич (1866–1924), geboren in St. Petersburg, Sohn eines Generals und Militärhistorikers, Studium an der Physikalisch-Mathematischen Fakultät der Universität St. Petersburg, als Schriftsteller und Übersetzer tätig.

**Kratzenstein**, Christian Gottlieb oder Amadeus (1723–1795), Studium der Medizin und der Naturlehre an der Universität Halle, von 1748 bis 1753 Ordentliches Mitglied und Professor für Mechanik an der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, Reise um Skandinavien herum mit Ausgangspunkt am Weißen Meer sowie größere Reise nach Sibirien, 1753 Professor für Experimentalphysik an der Universität Kopenhagen, 1753 Auswärtiges Ehrenmitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg.

**Krayenhoff**, Cornelis Rudolphus Theodorus (1758–1840), Arzt in Amsterdam, danach Militärkarriere als Ingenieur, Geodät bei der Vermessung Hollands.

**Krusenstern**, Adam Johann von / Крузенштерн, Иван Фёдорович / Krusenštern, Ivan Fëdorovič (1770–1846), Admiral, von 1803 bis 1806 Erdumsegelung, 1811 Inspektor, 1827 Direktor des Seekadettenkorps in St. Petersburg, 1803 Korrespondierendes, 1806 Ehrenmitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, 1815 Auswärtiges Mitglied der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen, 1832 Ehrenmitglied der Kaiserlichen Russländischen Akademie in St. Petersburg.

**Krusenstern**, Julius von / Крузенштерн, Александр Иванович / Krusenštern, Aleksandr Ivanovič (1808–1888), Sohn von Adam Johann Krusenstern, Diplomat, Mitglied des Staatsrates im Königreich Polen, später Senator in St. Petersburg, Briefpartner von Alexander von Humboldt.

**Krusenstjern**, Georg von (1899–1989), deutsch-baltischer Historiker und Genealoge, Gründer des „Baltischen Heimatbildarchivs Georg von Krusenstjern“, das sich seit 1990 an der Philipps-Universität Universität Marburg als „Bildarchiv Georg von Krusenstjern“ befindet.

**Krutikova**, Marija Vladimirovna / Крутикова, Мария Владимировна (1889–1974), wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Filiale des Archivs der Russländischen Akademie der Wissenschaften in Leningrad.

**Krylov**, Aleksej Nikolaevič / Крылов, Алексей Николаевич (1863–1945), Mathematiker, Mechaniker, Schiffsbauingenieur, 1916 Ordentliches Mitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften und später der Nachfolgeinstitution, der Akademie der Wissenschaften der UdSSR, von 1916 bis 1917 Direktor des Physikalischen Hauptobservatoriums in Petrograd, von 1928 bis 1932 Direktor des Physikalisch-Mathematischen Institutes der Akademie der Wissenschaften in Leningrad (Vorgänger des V. A. Steklov-Instituts für Mathematik), Übersetzer mehrerer historischer wissenschaftlicher Werke, darunter von Gauß und von Newton.

**Krylov**, Ivan Andrejevič / Крылов, Иван Андреевич (1768–1844), bedeutender Fabeldichter und Übersetzer, von 1812 bis 1841 Bibliothekar der Kaiserlichen Öffentlichen Bibliothek in St. Petersburg, 1811 Ordentliches Mitglied der Kaiserlichen Russländischen Akademie in St. Petersburg, Verdienste als Sprachschöpfer, viele seiner Verse sind zu Sprichwörtern geworden.

**Kukol'nik**, Nestor Vasil'evič / Кукольник, Нестор Васильевич (1809–1868), Schriftsteller, Russischlehrer in Wilna, Tätigkeit im Finanzministerium und im Kriegsministerium in St. Petersburg.

**Kunowsky**, Georg Karl Friedrich (1786–1846), Rechtsanwalt und Astronom in Berlin, Besitzer des besten damals in Berlin vorhandenen Fernrohres, Beobachtungen des Mondes und der Oberfläche des Mars, Anreger der Arbeiten von Beer und Mädler.

**Kupffer**, Cathérine, geb. Riboulet (?–1835), erste Ehefrau von Adolph Theodor Kupffer.

**Kupffer**, Friederike, geb. Bruhns (?–?), zweite Ehefrau von Carl Heinrich Kupffer, Schwester von Marie Henriette Bruhns.

**Kupffer**, Ludwig (1801–1888), jüngerer Bruder von Adolph Theodor und Carl Heinrich Kupffer, kaufmännische Lehre, 1823 Handlungsangestellter in Moskau, 1825 Kaufmann Erster Gilde, von 1846 bis 1848 Ältester an der Börse, von 1844 bis 1855 Konsul der Freien Stadt Frankfurt in Riga, auch als Bildhauer hervorgetreten.

**Kupffer**, Marija Fëdorovna, geb. Macdonald (?–?), zweite Ehefrau von Adolph Theodor Kupffer, Tochter des in Reval ansässigen Hofrats Dr. Macdonald.

**Kupffer**, Marie Henriette, geb. Bruhns (?–1829), erste Ehefrau von Carl Heinrich Kupffer.

**Kušelev-Bezborodko**, Aleksandr Grigor'evič / Кушелев-Безбородко, Александр Григорьевич (1800–1855), Graf, von 1820 bis 1855 Ehrenkurator des Gymnasiums für Höhere Wissenschaften des Fürsten Bezborodko in Neshin.

**Küssner**, Martha (1902–1982), Studium der Mathematik in Danzig, seit 1934 in Göttingen wohnhaft, Verfasserin von Forschungsarbeiten über Gauß, Mitglied der Gauß-Gesellschaft in Göttingen.

**La Fontaine**, Jean de (1621–1695), französischer Schriftsteller und Fabeldichter.

**La Hire**, Philippe de (1640–1718), französischer Mathematiker und Astronom, 1678 Mitglied der Académie Royale des Sciences in Paris.

**Lagrange**, Joseph-Louis (1736–1813), Mathematiker, geboren in Turin als Giuseppe Ludovico Lagrangia, 1752 Mathematiklehrer, 1755 Professor für Mathematik an der Königlichen Artillerieschule in Turin, nach kurzem Aufenthalt in Paris Annahme eines Angebots König Friedrichs II. von Preußen (1712–1786, reg. ab 1740) und 1766 als Nachfolger Leonhard Eulers Übersiedlung nach Berlin, Direktor der Mathematischen Klasse der Akademie, 1776 Auswärtiges Ehrenmitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, 1786 Rückkehr nach Paris, Aufnahme in die Académie Royale des Sciences, Lehrtätigkeit an der École Normale und an der École Polytechnique, 1801 Auswärtiges Mitglied der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen.

**Lahire**, siehe de La Hire, Philippe.

**Lalande**, Joseph Jérôme Le Français de (1732–1807), berühmter Astronom, 1760 Professor für Astronomie und Direktor der Sternwarte am Collège de France in Paris, 1764 Ehrenmitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, 1764 Auswärtiges Mitglied der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen, von 1794 bis 1807 Herausgeber der „Connaissance des temps“.

**Lambert**, Johann Heinrich (1728–1777), Spross einer hugenottischen Flüchtlingsfamilie, 1746 Sekretär bei einem Juristen in Basel, von 1748 bis 1759 Hauslehrer in Chur, nach Zerschlagung der Hoffnung auf eine Professur in Göttingen auf Reisen, 1757 Korrespondierendes Mitglied der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen, 1759 Mitglied und besoldeter Professor an der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, 1761 Mitglied der Académie Royale des Sciences et des Belles-Lettres

zu Berlin (1765 bestätigt), 1770 Oberbaurat, Gründer des Berliner „Astronomischen Jahrbuchs“, dessen erster Band für das Jahr 1776 im Jahre 1774 erschien.

**Lamé**, Gabriel (1795–1870), Studium an der École Polytechnique und an der École des Mines in Paris, 1820 Begleiter von Benoît Clapeyron (1799–1864) nach Russland, Tätigkeit am Institut der Ingenieure des Korps der Verkehrswege in St. Petersburg, 1829 Korrespondierendes Mitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, 1832 Rückkehr nach Paris, Professor für Physik an der École Polytechnique, 1844 Mitglied der Académie des Sciences de Paris.

**Lamont**, Johann von (1805–1879), geboren in Schottland, 1827 Gehilfe, 1828 Adjunkt an der Sternwarte in Bogenhausen bei München, nach Johann Georg Soldners Tod 1833 kommissarischer, 1835 offizieller Direktor der Sternwarte, dort 1840 Einrichtung eines erdmagnetischen Observatoriums, 1853 auch Professor für Astronomie an der Universität München.

**Langlois**, Claude (?–?), bekannter Hersteller astronomischer Instrumente in Frankreich, von ca. 1730 bis 1750 im Dienste der Académie Royale des Sciences.

**Laplace**, Pierre-Simon de (1749–1827), berühmter Mathematiker und Astronom, Studium der Theologie und der Philosophie am Jesuiten-Kolleg in Caen, durch Vermittlung Jean-Baptiste d’Alemberts Mathematiklehrer an der École Militaire in Paris, 1773 Mitglied der Académie Royale des Sciences, 1795 Vizepräsident, 1796 Präsident des Institut de France, 1795 Gründungsmitglied des Bureau des Longitudes, Prüfer an der École Polytechnique und Lehrer an der École Normale, 1799 Innenminister, 1801 Auswärtiges Mitglied der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen, 1802 Auswärtiges Ehrenmitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, 1808 Auswärtiges Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften sowie der Académie Royale des Sciences et des Belles-Lettres zu Berlin.

**Lapšin**, Vasilij Ivanovič (1809–1888), Studium an der Universität Dorpat, Schüler von Martin Bartels, 1835 Dozent am Lehrstuhl für Physik an der Universität Charkow, dort von 1841 bis 1849 magnetische Beobachtungen, von 1865 bis 1870 Professor an der Universität Noworossijsk.

**Lazarev**, Michail Petrovič / Лазарев, Михаил Петрович (1788–1851), Absolvent des Seekadettenkorps in St. Petersburg, von 1803 bis 1808 Weiterqualifikation in Großbritannien, Teilnehmer an drei Weltumsegelungen: von 1813 bis 1816, von 1819 bis 1821 und von 1822 bis 1825, 1832 Oberkommandierender der Schwarzmeerflotte, 1833 Gouverneur der Häfen Nikolajew und Sewastopol, Nachfolger des Admirals Grejg (Greigh), 1843 Admiral.

**Legendre**, Adrien-Marie (1752–1833), bis 1770 Besuch des Collège Mazarin, von 1775 bis 1780 auf Empfehlung Jean-Baptiste d’Alemberts Lehrer an der École Militaire, von 1799 bis 1815 Prüfer ebenda, 1782 Korrespondierendes Mitglied der Académie Royale des Sciences, 1795 Mitglied des Institut de France in Paris, 1813 Mitglied des Bureau des Longitudes.

**Lenin** / Ленин, (?–?), Mitbeobachter von Adolph Theodor Kupffer um 1835 in St. Petersburg.

**Lenz**, Emil / Ленц, Эмилий Христианович / Lenc, Ěmilij Christianoviĉ (1804–1865), Studium an der Universität Dorpat, von 1823 bis 1826 Teilnehmer an der Weltumseglung unter dem Kommando von Otto von Kotzebue, 1828 Adjunkt an der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, 1829/30 Teilnehmer an einer Expedition in den Kaukasus, Besteigung des Elbrus, 1834 Ordentliches Mitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg sowie ab 1835 gleichzeitig Professor für Physik an der Universität, von 1851 bis 1859 am Pädagogischen Hauptinstitut in St. Petersburg, 1864 Korrespondierendes Mitglied der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen.

**Lermontov**, Michail Jur'evič / Лермонтов, Михаил Юрьевич (1814–1841), bedeutender russischer Schriftsteller und Dichter.

**Leverrier**, Urbain Jean Joseph (1811–1877), Mathematiker und Astronom, Studium u.a. an der École Polytechnique, Zusammenarbeit mit Gay-Lussac, 1832 Beschäftigung mit Astronomie, 1837 Lehrer an der École Polytechnique, auf Grund seiner Berechnungen konnte am 23.9.1846 von Galle und d'Arrest in Berlin der neue Planet Neptun aufgefunden werden, 1846 Auszeichnung mit der Copley-Medaille der Royal Society, Mitglied der Königlich Preußischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin, 1848 Korrespondierendes Mitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, von 1853 bis 1870 als Nachfolger von François Arago Direktor des Observatoire de Paris.

**Lexell**, Andreas Johann (1740–1784), Professor für Mathematik in Upsala, 1769 Adjunkt, 1771 Professor für Astronomie an der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, Angehöriger des engen Mitarbeiterkreises um Leonhard Euler.

**Liboschitz**, Josef (1783–1824), um 1820 als Kaiserlicher Hofarzt in St. Petersburg tätig.

**Libri**, Guillaume (1803–1869), Professor für Mathematik in Pisa, von 1830 bis 1848 als Bücherliebhaber in Paris wohnhaft und Inhaber einer Professur für Mathematik an der Sorbonne, 1850 Flucht nach London, da man ihm in Paris wegen des Diebstahls von Handschriften und Büchern den Prozess gemacht hatte.

**Lichtenberg**, Georg Christoph (1742–1799), von 1763 bis 1766 Studium der Mathematik und der Naturwissenschaften an der Universität Göttingen, 1770 Professor für Mathematik und Experimentalphysik ebenda, 1794 Auswärtiges Ehrenmitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, 1774 Außerordentliches, 1776 Ordentliches Mitglied der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen.

**Lie**, Marius Sophus (1842–1899), norwegischer Mathematiker, 1872 Professor in Christiania, von 1886 bis 1898 als Nachfolger von Felix Klein (1849–1925) an der Universität Leipzig tätig, 1872 Korrespondierendes, 1892 Auswärtiges Mitglied der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen, 1898 Korrespondierendes Mitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg.

**Liebherr**, Joseph (1767–1840), Instrumentenhersteller in München, 1802 zusammen mit Georg Friedrich von Reichenbach Gründer einer mechanischen Werkstätte in München.

**Liesganig**, Joseph (1719–1799), Jesuit, Theologe und Astronom, 1742 Mathematik-lehrer in Graz, 1744 Professor für Rhetorik in Linz, von 1756 bis 1773 Leiter der Wiener Sternwarte, zugleich Professor für Mathematik an der Universität Wien, in den 1760er Jahren Leiter der Gradmessungen des Wiener und des Ungarischen Meridians.

**Lieven**, Carl von (1767–1844), Graf, ab 1826 Fürst, seine Mutter wurde von der Kaiserin Katharina II. zur Erzieherin ihres Enkels, des zukünftigen Kaisers Nikolaj I., ernannt, nach einer militärischen Karriere 1817 von Kaiser Alexander I. zum Kurator des Dorpater Lehrbezirks und der Universität Dorpat berufen, in diesem Amt bis 1828 tätig, von 1828 bis 1833 Minister für Volksaufklärung, 1826 Ehrenmitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg.

**Lindenau**, Bernhard August von (1780–1854), Jurist und Astronom, von 1808 bis 1817 an der Sternwarte Seeberg bei Gotha als deren Direktor tätig, danach Übernahme diverser Staatsämter, 1810 Korrespondierendes, 1837 Ehrenmitglied der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen, 1840 Auswärtiges Ehrenmitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg.

**Listing**, Johann Benedict (1808–1882), Studium der Mathematik und der Naturwissenschaften an der Universität Göttingen, Mitarbeiter von Wolfgang Sartorius von Waltershausen bei dessen erster Italienreise, 1837 Lehrer für Maschinenkunde in Hannover, 1839 Außerordentlicher, 1849 Ordentlicher Professor für Physik an der Universität Göttingen, 1861 Ordentliches Mitglied der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen; gehörte zum Freundeskreis von Gauß.

**Litke**, Fëdor Petrovič / Литке, Фёдор Петрович oder Lütke, Friedrich Benjamin (1797–1882), Graf, deutschbaltischer Offizier, zunächst Freiwilliger in der englischen Marine, danach in russischen Diensten, von 1817 bis 1819 Weltumsegelung, von 1821 bis 1824 Expedition nach Kamtschatka, weitere Expeditionen in den Norden Russlands, 1843 Vizeadmiral, 1856 Admiral und Mitglied des Staatsrates, von 1864 bis 1882 Präsident der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, einer der Gründer der Russischen Geographischen Gesellschaft sowie von 1845 bis 1850 und von 1855 bis 1857 deren erster Vizepräsident.

**Littrow**, Carl Ludwig von (1811–1877), Astronom, geboren in Kasan, Sohn von Joseph Johann Littrow, Studium an der Universität Wien, Promotion in Krakau, 1842 als Nachfolger seines Vaters Direktor der Universitätssternwarte in Wien.

**Littrow**, Caroline, geb. von Ulrichsthal (1792–1833), Ehefrau von Joseph Johann Littrow.

**Ljapunov**, Michail Vasil’evič / Ляпунов, Михаил Васильевич (1820–1868), Astro-nom, Studium an der Universität Kasan, von 1842 bis 1845 Weiterbildung bei Wilhelm Struve in Pulkowo, von 1850 bis 1855 als Nachfolger von Ivan Michajlovič Simonov Direktor der Universitätssternwarte in Kasan.

**Lloyd**, Humphrey (1800–1881), Studium am Trinity College in Dublin, 1824 Junior Fellow, 1831 Professor für Experimentalwissenschaften ebenda, 1837 Errichtung des Magnetischen Observatoriums in Dublin mit Ausbildungsfunktion, was zum Aufbau eines britischen magnetischen Beobachtungsnetzes beitrug, 1843 Korrespondierendes Mitglied der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen, von 1846 bis 1851 Präsident der Royal Irish Academy.



**Lobačevskaja**, Varvara Alekseevna, geb. Moiseeva / Лобачевская, Варвара Алексеевна, урождённая Моисеева (1812–1885), Tochter des Gutsbesitzers Aleksej F. Moiseev, Ehefrau von Nikolaj Ivanovič Lobačevskij.

**Lobačevskaja**, Varvara Nikolaevna, siehe Achlopkova.

**Loder**, Justus Christian von (1753–1832), Mediziner, geboren in Riga, von 1773 bis 1777 Studium der Medizin an der Universität Göttingen, 1778 Professor an der Universität Jena, 1803 Professor an der Universität Halle, 1810 Leibarzt des Kaisers Alexander I., von 1819 bis 1830 Professor für Anatomie an der Universität Moskau, 1801 Auswärtiges Mitglied der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen; gehörte zum Freundeskreis um Johann Wolfgang von Goethe und Alexander von Humboldt.

**Lohrmann**, Wilhelm Gotthelf (1796–1840), bis 1814 Besuch der Bauschule an der Kunstakademie in Dresden, Teilnehmer an der Sächsischen Landesvermessung, 1827 Oberinspektor des Königlichen Mathematisch-Physikalischen Salons in Dresden, 1828 Leiter der Technischen Bildungsanstalt in Dresden, befasste sich mit der Topographie des Mondes.

**Lomonosov**, Michail (Michajlo) Vasil'evič / Ломоносов, Михаил (Михайло) Васильевич (1711–1765), russischer Universalgelehrter.

**Lottin**, Victor Charles (1795–1858), französischer Navigationsoffizier, 1836 Teilnehmer an einer Expedition nach Island zu erdmagnetischen Beobachtungen, 1852 Korrespondierendes Mitglied der Académie des Sciences in Paris, Sektion für Geographie und Navigation.

**Lowitz**, Georg Moritz (1722–1774), Astronom, Physiker und Kartograph, Schwager von Tobias Mayer, 1751 Leiter der Sternwarte in Nürnberg, 1755 Professor für Praktische Mathematik an der Universität Göttingen, 1755 Außerordentliches, 1759 Auswärtiges Mitglied der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen, 1867 Professor für Astronomie an der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, Reise nach Russland zu wissenschaftlichen Zwecken, z.B. zur Beobachtung des Venusdurchgangs von 1769, 1774 von aufständischen Wolga-Kosaken brutal ermordet.

**Lumiste**, Ülo (geb. 1929), Mathematiker und Mathematikhistoriker in Estland.

**Lütke**, Friedrich Benjamin, siehe Litke.

**Mädler**, Minna, geb. Witte (1804–1891), Tochter von Wilhelmine Witte, Dichterin und Schriftstellerin, Ehefrau von Johann Heinrich Mädler, Heirat am 4.6.1840.

**Magnickij**, Michail Leont'evič / Магницкий, Михаил Леонтьевич (1778–1855), Studium an der Universität Moskau, Tätigkeit im Außenministerium, von 1819 bis 1826 Kurator des Bildungsbezirks Kasan.

**Mainardi**, Gaspare (1800–1879), italienischer Mathematiker, Studium in Mailand und Pavia, 1822 Assistent, später Professor an der Universität Pavia.

**Malus**, Étienne Louis (1775–1812), Studium an der École Royale du Génie in Mézières und an der École Polytechnique, von 1798 bis 1801 Teilnehmer an Napoleons Expedi-

tion nach Ägypten und Syrien, in verschiedenen Städten als Ingenieur tätig, Prüfer an der École Polytechnique in Paris, 1810 Mitglied des Institut Impérial de France.

**Maria Theresia** (1717–1780), Gemahlin des römisch-deutschen Kaisers Franz I., Herrscherin über den Vielvölkerstaat Österreich.

**Marija Fëdorovna** / Мария Фёдоровна, geb. Prinzessin Sophie Dorothee Auguste Luise von Württemberg (1759–1828), seit 1776 zweite Ehefrau des Kaisers Pavel I., Mutter der Kaiser Alexander I. und Nikolaj I.

**Maser**, Hermann (1856–1902), deutscher Mathematiker, wirkte vor allem als Übersetzer.

**Maskelyne**, Nevil (1732–1811), Studium am Trinity College in Cambridge, 1759 Mitglied der Royal Society, 1765 fünfter Astronom Royal und Direktor des Royal Greenwich Observatory, 1771 Auswärtiges Mitglied der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen, Teilnehmer an zahlreichen astronomischen Expeditionen, seit 1767 Herausgeber des „Nautical Almanac and Astronomical Ephemeris“.

**Matthiessen**, Erhard Adolf (1763–1831), Jurist, Kaufmann und Mathematiker, Besuch der gelehrten Schulen in Altona, Otterndorf, Verden, von 1784 bis 1788 Studium der Jurisprudenz an den Universitäten Kiel und Göttingen, Vorsteher eines Handelshauses in Altona und Inhaber diverser Ämter im Handelsbereich, seine freie Zeit widmete er der Mathematik und unterhielt Kontakte zu Heinrich Christian Schumacher.

**Maurice**, Henry (1763–1825), Geistlicher und Astronom in Mannheim, von 1795 bis 1800 Ordentliches Mitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, von 1800 bis 1825 Auswärtiges Ehrenmitglied ebenda.

**Mauvais**, Felix Victor (1809–1854), 1841 Assistent an der Pariser Sternwarte, 1843 Mitarbeiter im Bureau des Longitudes und Mitglied der Académie des Sciences in Paris, 1848 Mitglied der Nationalversammlung, bekannt als Entdecker der Kometen 1843 II, 1844 II und 1847 III.

**Mayer**, Johann Tobias (1752–1830), ältester Sohn von Tobias Mayer, 1805 Ordentlicher Professor für Physik an der Universität Göttingen, 1799 Ordentliches Mitglied der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen.

**Mayer**, Tobias (1723–1762), berühmter Göttinger Astronom, 1751 Ordentlicher Professor für Ökonomie, Mathematik und Astronomie an der Universität Göttingen, Leiter der dortigen Universitätssternwarte, 1751 Außerordentliches, 1753 Ordentliches Mitglied der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen.

**Mendeleev**, Dmitrij Ivanovič / Менделеев, Дмитрий Иванович (1834–1907), berühmter russischer Chemiker, von 1867 bis 1890 Professor für Chemie an der Universität in St. Petersburg, 1893 Direktor des Russischen Amtes für Maße und Gewichte, des 1842 von A. T. Kupffer gegründeten Dépôts für Maß- und Gewichtsmuster in St. Petersburg.

**Mendelssohn Bartholdy**, Jakob Ludwig Felix (1809–1847), bedeutender Komponist des Zeitalters der Romantik, Bruder von Rebecca, die seit 1831 mit dem Mathematiker Lejeune Dirichlet verheiratet war.

**Mercator**, Gerhard (1512–1594), Mathematiker, Geograph, Theologe sowie bekannter Kartograph und Globenhersteller.

**Merz**, Georg (1793–1867), Optiker und Instrumentenhersteller, 1808 Mitarbeiter in der von Joseph von Utzschneider in Benediktbeuern für die Herstellung optischer Gläser errichteten Glashütte, Assistent von Joseph Fraunhofer, später einer der Leiter und Teilhaber der Glashütte in Benediktbeuern sowie des Instituts in München.

**Merz**, Sigmund (1824–1908), Sohn von Georg Merz, nach dessen Tod Leiter des Unternehmens in Benediktbeuern.

**Merzbach**, Uta Caecilia (geb. 1933), geboren in Deutschland, Studium an der University of Texas in Austin und an der Harvard University, US-amerikanische Mathematikhistorikerin.

**Meyerbeer**, Giacomo (1791–1864), Opernkomponist, Bruder des Amateurastronomen Wilhelm Beer.

**Meyerstein** oder Meierstein, Moritz (1808–1882), von 1822 bis 1825 Lehre bei dem Göttinger Instrumentenhersteller Philipp Rumpf (1791–1833), Tätigkeit bei der Firma Breithaupt in Kassel sowie am Mathematisch-Mechanischen Institut in München, Studium an der Polytechnischen Schule und an der Universität München, Übersiedelung nach Stockholm, seit 1834 Instrumentenhersteller in Göttingen, 1863 Verleihung eines Ehrendoktorats durch die Universität Göttingen.

**Michajlovskij-Danilevskij**, Aleksandr Ivanovič / Михайловский-Данилевский, Александр Иванович (1790–1848), General, Militärhistoriker, Studium an der Universität Göttingen, im Herbst 1808 Harzreise, Teilnehmer am Krieg gegen Napoleon, 1831 Ordentliches Mitglied der Kaiserlichen Russländischen Akademie sowie 1841 Ordentliches Mitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, 1835 Senator, 1839 Mitglied des Militärrates.

**Middendorf**, Aleksandr Fëdorovič / Миддендорф, Александр Фёдорович (1815–1870), Studium der Medizin und der Zoologie in Dorpat, Berlin, Erlangen, Breslau und Wien, 1839 Außerordentlicher Professor für Zoologie an der Universität Kiew, zahlreiche Forschungsreisen, 1845 Adjunkt, 1850 Außerordentliches, 1852 Ordentliches Mitglied sowie 1865 Ehrenmitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, von 1855 bis 1857 Ständiger Sekretär der Akademie, Mitgründer und Vizepräsident der Russischen Geographischen Gesellschaft, 1868 Korrespondierendes Mitglied der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen.

**Miller**, William Hallowes (1801–1880), britischer Mineraloge, Kristallograph und Physiker, Studium und Lehre am St. John's College in Cambridge, 1832 als Nachfolger von William Whewell (1794–1866) Professor für Mineralogie am Trinity College, 1838 Mitglied der Royal Society, 1849 Teilnehmer an der Feier zu Gauß' Goldenem Doktorjubiläum, 1860 Auswärtiges Mitglied der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen.

**Minding**, Ferdinand (1806–1885), Studium der Fächer Philologie, Philosophie und Physik an den Universitäten Berlin und Halle, Promotion in Halle mit einer mathematischen Arbeit, von 1830 bis 1843 Privatdozent an der Friedrich-Wilhelms-Universität und an der Bauschule in Berlin, von 1843 bis 1883 Professor für Mathematik an der Universität Dorpat, 1864 Korrespondierendes, 1879 Ehrenmitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg.

**Mitscherlich**, Eilhard (1794–1863), Studium der orientalischen Sprachen sowie der Fächer Medizin, Physik und Chemie, 1821 Mitglied der Königlich Preußischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin, 1822 Außerordentlicher, 1825 Ordentlicher Professor für Chemie und Mineralogie an der Universität Berlin, 1829 Korrespondierendes Mitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, 1857 Auswärtiges Mitglied der Königl. Societät der Wissenschaften zu Göttingen.

**Möbius**, August Ferdinand (1790–1868), ab 1813 Studium an der Universität Göttingen bei Gauß, 1816 Außerordentlicher, 1844 Ordentlicher Professor für Astronomie an der Universität Leipzig, 1848 Direktor der dortigen Sternwarte, 1846 Korrespondierendes Mitglied der Königl. Societät der Wissenschaften zu Göttingen.

**Molostvov**, Vladimir Porfir'evič / Молоствов, Владимир Порфирьевич (1794–1863), ab 1847 Kurator des Bildungsbezirks Kasan.

**Mongredien**, Augustus (1807–1888), britischer Schachspieler.

**Morse**, Samuel Finley Breese (1791–1872), Ausbildung zum Maler in London, einer der Mitgründer der National Academy of Design in New York, entwickelte ab 1837 einen elektromagnetischen Schreibtelegraphen, errichtete 1843 die erste Telegraphenlinie von Washington nach Baltimore.

**Müller**, Johannes von (1752–1809), Staatsmann und Historiker, Theologiestudium in Göttingen, von 1781 bis 1783 Professor für Statistik am Collegium Carolinum in Kassel, 1792 Historiograph im österreichischen und 1804 im preußischen Dienst, 1807 Wechsel nach Kassel, der Hauptstadt des neugegründeten Königreichs Westphalen, 1808 dort Generaldirektor des Unterrichtswesens, 1808 Auswärtiges Mitglied der Königl. Societät der Wissenschaften zu Göttingen; befreundet mit Alexander von Humboldt.

**Muncke**, Georg Wilhelm (1772–1847), von 1810 bis 1817 Professor für Physik an der Universität Marburg, von 1817 bis zu seinem Lebensende an der Universität Heidelberg, 1826 Auswärtiges Ehrenmitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, 1830 Korrespondierendes Mitglied der Königl. Societät der Wissenschaften zu Göttingen.

**Murav'ëv**, Michail Nikolaevič / Муравьев, Михаил Николаевич (1796–1866), Graf, von 1850 bis 1855 Vizepräsident der Russischen Geographischen Gesellschaft.

**Musin-Puškin**, Michail Nikolaevič / Мусин-Пушкин, Михаил Николаевич (1795–1862), von 1827 bis 1845 als Nachfolger von Michail Leont'evič Magnickij Kurator des Bildungsbezirks Kasan, von 1845 bis 1856 Kurator des Bildungsbezirks St. Petersburg.

**Müürsepp**, Peeter (1918–1999), estnischer Wissenschaftshistoriker, Mitarbeiter am Institut für Physik und Astronomie der Estnischen Akademie der Wissenschaften.

**Napoleon I.** (1769–1821), Napoléon Bonaparte, General, Staatsmann, von 1804 bis 1814 sowie 1815 Kaiser der Franzosen.

**Nasse**, Johann Friedrich Wilhelm (1780–nach 1826), Chemietechnologe, Adjunkt für Technologie, 1805 Außerordentliches, von 1810 bis 1817 Ordentliches Mitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg.

**Nervander**, Johan Jakob (1805–1848), Studium in Åbo, 1829 Promotion und späten Habilitation in Helsingfors, von 1832 bis 1836 Reise zu den Wissenschaftszentren in Europa, 1838 Gründung eines Magnetischen Observatoriums in Helsingfors, 1845 Ordentlicher Professor für Physik an der Universität Helsingfors.

**Nesselrode**, Karl Robert von / Нессельроде, Карл Васильевич / Nessel'rode, Karl Vasil'evič (1780–1862), Graf, russischer Diplomat, Außenminister und von 1845 bis 1856 Kanzler, 1833 Ehrenmitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg.

**Neumann**, Franz Ernst (1798–1895), Studium an den Universitäten Berlin und Jena, 1825 Promotion in Berlin, 1826 Privatdozent, von 1829 bis 1873 Professor für Mineralogie und Physik an der Universität Königsberg, 1838 Korrespondierendes Mitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, 1856 Auswärtiges Mitglied der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen.

**Newcomb**, Simon (1835–1909), US-amerikanischer Astronom und Mathematiker, 1884 Professor für Mathematik und Astronomie an der Johns Hopkins University, 1874 Auszeichnung mit der Goldmedaille der Royal Astronomical Society, 1888 Korrespondierendes, 1907 Auswärtiges Mitglied der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen.

**Newton**, Isaac (1642–1726), berühmter englischer Mathematiker und Physiker, Begründer der klassischen theoretischen Physik.

**Nicolai**, Friedrich Bernhard Gottfried (1793–1846), geboren in Braunschweig, um 1811 an der Universität Göttingen Studium zuerst der Theologie, dann der Astronomie bei Gauß, 1813 Adjunkt an der Sternwarte Seeberg bei Gotha, von 1816 bis zu seinem Lebensende Direktor der Mannheimer Sternwarte.

**Nicolai**, Heinrich Ludwig von (1737–1820), Baron, von 1798 bis 1803 Präsident der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg.

**Nikol'skij**, Grigorij Borisovič / Никольский, Григорий Борисович (1785–1844), Mathematiker, von 1803 bis 1808 Studium am Pädagogischen Hauptinstitut in St. Petersburg, 1808 Magister, 1811 Adjunkt für Mathematik, 1814 Außerordentlicher, 1817 Ordentlicher Professor für Angewandte Mathematik an der Universität Kasan, von 1820 bis 1823 Rektor ebenda, 1839 Ehrenmitglied der Universität Kasan.

**Nikolaj I.** / Николай I. (1796–1855), ab 1825 Kaiser von Russland.

**Norden**, Aleksandr Petrovič / Норден, Александр Петрович (1904–1993), Studium der Mathematik an der Universität Moskau, 1945 Lehrstuhlinhaber für Geometrie an der Universität Kasan, Herausgeber der Werke von N. I. Lobačevskij, 1992 Auszeichnung mit der Lobačevskij-Medaille der Universität Kasan.

**Norov**, Avraam Sergeevič / Норов, Авраам Сергеевич (1795–1869), Staatsmann und Schriftsteller, von 1853 bis 1858 Minister für Volksaufklärung, 1840 Ordentliches Mitglied der Kaiserlichen Russländischen Akademie, 1841 Ehrenmitglied, 1851 Ordentliches Mitglied der Kaiserlichen Akademie Wissenschaften in St. Petersburg.

**Nöschel**, August (1809–1877), Physiker, von 1828 bis 1833 Studium an der Universität Dorpat, Inspektor des Physikalischen Kabinetts ebenda, 1837 Begleiter von Fried-

rich Parrot auf dessen Nordkap-Expedition, von 1840 bis 1841 Dozent an der Universität Dorpat, später als Hydrograph tätig, u.a. im Kaukasus.

**Novosil'cev**, Nikolaj Nikolaevič / Новосильцев, Николай Николаевич (1762–1838), Vertrauter von Kaiser Alexander I., 1801 Ehrenmitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, 1806 Ehrenmitglied der Kaiserlichen Russländischen Akademie, von 1803 bis 1810 Präsident der Akademie der Wissenschaften und Kurator des Bildungsbezirks St. Petersburg, von 1834 bis 1836 Premierminister.

**Oersted** oder Ørsted, Hans Christian (1777–1851), dänischer Physiker und Chemiker, Studium an der Universität in Kopenhagen, 1806 Professor für Chemie und Physik ebenda, um 1820 stellte er einen Zusammenhang zwischen Elektrizität und Magnetismus fest, 1826 Auswärtiges Mitglied der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen, 1830 Ehrenmitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg.

**Oesterley** oder Österley, Karl Wilhelm Friedrich (1805–1891), Sohn eines Göttinger Universitätsinspektors, Kunststudium in Dresden und Rom, 1831 Professor für Kunstgeschichte an der Universität Göttingen.

**Oken** oder Okenfuß, Lorenz (1779–1851), Mediziner und Naturforscher, in Würzburg und in Göttingen (Habilitation, Privatdozent 1805–1807) tätig, 1807 Korrespondierendes Mitglied der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen, 1807 Außerordentlicher Professor für Medizin, von 1812 bis 1819 Ordentlicher Professor für Naturgeschichte in Jena, rief 1822 die Versammlungen deutscher Naturforscher und Ärzte ins Leben, deren erstes Treffen in Leipzig stattfand, 1827 Ordentlicher Professor für Physiologie in München, 1833 Professor für Naturgeschichte und erster Rektor der neugegründeten Universität Zürich.

**Olbers**, Heinrich Wilhelm Matthias (1758–1840), Studium der Medizin und der Naturwissenschaften an der Universität Göttingen, seit 1781 Arzt in Bremen, Amateurastronom, seit 1799 Besitzer einer Sternwarte in seinem Wohnhaus in der Sandstraße, am 29.3.1807 Entdeckung des kleinen Planeten Pallas und am 28.3.1802 der Vesta, 1796 Korrespondierendes, 1802 Auswärtiges Mitglied der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen, 1812 Korrespondierendes, 1830 Auswärtiges Mitglied der Königlich Preußischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin, 1820 Auswärtiges Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften; väterlicher Freund von Gauß.

**Oriani**, Barnaba (1752–1832), 1777 Astronom am Osservatorio di Brera bei Mailand, 1802 dort Direktor der Sternwarte, 1802 Auswärtiges Mitglied der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen, seit 1778 Herausgeber der „Effemeridi astronomiche di Milano“.

**Orlov**, Vasilij Ivanovič / Орлов, Василий Иванович (1792–1860), Militärarzt und Schriftsteller.

**Ostrogradskij**, Michail Vasil'evič / Остроградский, Михаил Васильевич (1801–1862), von 1816 bis 1820 Mathematikstudium in Charkow, jedoch ohne Abschluss, von 1822 bis 1827 weitere Studien in Paris unter Laplace, Fourier, Legendre, Poisson, Binet und Cauchy, im Frühjahr 1828 Rückkehr nach St. Petersburg, 1828 Adjunkt für Angewandte Mathematik, 1830 Außerordentliches, 1831 Ordentliches Mitglied für Angewandte Mathematik sowie 1855 Ordentliches Mitglied für Reine Mathematik an der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, 1831 ferner Dozent

am Institut der Ingenieure des Korps der Verkehrswege, 1832 am Pädagogischen Hauptinstitut und 1836 am Seekadettenkorps in St. Petersburg.

**Ozerskij**, Aleksandr Dmitrievič / Озерский, Александр Дмитриевич (1814–1880), Bergingenieur und Mineraloge, Studium am Berg-Kadettenkorps in St. Petersburg, 1831 Lehrer für Chemie und Mineralogie ebenda, 1836 Europareise und Studienaufenthalt bei Franz Ernst Neumann in Königsberg, 1848 Inspektor am Institut des Korps der Bergingenieure, 1857 Generalleutnant und Oberleiter der Bergwerke im Altai und im Gouvernement Tomsk, 1864 Mitglied des Gelehrten Bergkomitees am Bergdepartement.

**Ožigova**, Elena Petrovna / Ожигова, Елена Петровна (1923–1994), Mathematik-historikerin, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Geschichte der Naturwissenschaften und Technik der Akademie der Wissenschaften der UdSSR in Leningrad.

**Panaev**, Ivan Ivanovič / Панаев, Иван Иванович (1812–1862), russischer Dichter und Schriftsteller.

**Parrot**, Amalie Helene, geb. von Hausenberg (1777–1850), seit 1796 zweite Ehefrau von Georg Friedrich Parrot.

**Parrot**, Caroline, geb. Fahl (?–?), dritte Ehefrau von Georg Friedrich Parrot, nahe Verwandte von dessen zweiter Ehefrau, Heirat um 1850.

**Parrot**, Emilie, geb. Krause (?–?), zweite Ehefrau von Friedrich Parrot, Heirat um 1830.

**Parrot**, Henriette (?–1825), Cousine und erste Ehefrau von Friedrich Parrot.

**Parrot**, Susanne Wilhelmine, geb. Lefort (?–1794), seit 1789 erste Ehefrau von Georg Friedrich Parrot, Mutter von Wilhelm Friedrich und Friedrich Parrot.

**Pasquich**, Johann (1753–1829), 1786 Adjunkt für Physik an der Universität Pest, Besuch bei Karsten, Kästner und Lichtenberg in Göttingen, 1789 Observator an der Sternwarte, von 1792 bis 1797 Professor für Höhere Mathematik in Pest, von 1797 bis 1802 Auslandsaufenthalte, darunter 1801 in Gotha bei Franz Xaver von Zach, 1798 Korrespondierendes Mitglied der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen, 1803 Mitarbeiter und 1809 zweiter Astronom an der Sternwarte in Buda, von 1813 bis 1824 Direktor der neuen Sternwarte auf dem Gellertberg in Ofen.

**Pastorff**, Johann Wilhelm (1767–1838), Amateurastronom, preußischer Gutsbesitzer, im Staatsbaudienst tätig.

**Paucker**, Anna Christina Wilhelmine, geb. von Baggehufwudt (?–1835), erste Ehefrau von Magnus Georg Paucker.

**Paucker**, German Egorovič / Паукер, Герман Егорович / Paucker, Hermann Julius Georg (1822–1889), Sohn von Magnus Georg Paucker, geboren in Mitau, Studium an der Hauptingenieurschule in St. Petersburg, 1847 Weiterbildung in Deutschland und Frankreich, 1853 Professor an der Hauptingenieurschule (ab 1855 Ingenieurakademie) in St. Petersburg, von 1872 bis 1879 auch Dozent am Technologischen Institut ebenda, 1883 Ehrenmitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, 1888 Minister für Verkehrswege.

**Paucker**, Theodosie Trotta, geb. von Treyden (?–?), zweite Ehefrau von Magnus Georg Paucker.

**Pavel I.** / Павел I. (1754–1801), ab 1796 Kaiser von Russland.

**Pavlova**, Karolina Karlovna, geb. Janiš / Павлова, Каролина Карловна, урождённая Яниш (1807–1893), russische Dichterin, Tochter des Moskauer Mediziners Karl Ivanovič Janiš (1776–1854), Verwandte von Carl Jaenisch.

**Perevoščikov**, Dimitrij Matveevič / Перовошиков, Дмитрий Матвеевич (1788–1880), Astronom, von 1802 bis 1805 Besuch des Gymnasiums in Kasan, Studium an der Universität Kasan, 1818 Dozent für transzendente Geometrie an der Universität Moskau, von 1826 bis 1851 Professor für Astronomie an der Universität Moskau, zeitweise Dekan der Physikalisch-Mathematischen Fakultät, Prorektor und Rektor, 1830 Gründer der Universitätssternwarte in Moskau, 1852 Ordentliches Mitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg.

**Perthes**, Friedrich Christoph (1772–1843), Verlagsbuchhändler, 1796 Eröffnung einer Buchhandlung in Hamburg, 1822 mit seinem Verlag „Friedrich Perthes“ Übersiedlung nach Gotha.

**Peter I.** / Пётр I. (1672–1725), ab 1682 Zar und ab 1721 Kaiser von Russland.

**Peters**, Christian August Friedrich (1806–1880), von 1826 bis 1830 Assistent an der Altonaer Sternwarte bei Heinrich Christian Schumacher, 1833 Studium an der Universität in Königsberg, Assistent an der Hamburger Sternwarte, 1839 Assistent an der Sternwarte in Pulkowo, 1849 Ordentlicher Professor an der Universität Königsberg, 1854 Direktor der Sternwarte in Altona und Herausgeber der „Astronomischen Nachrichten“, 1872 Verlagerung der Sternwarte von Altona nach Kiel, 1873 Ordentlicher Professor an der Universität Kiel, von 1842 bis 1849 Ordentliches, 1849 Korrespondierendes Mitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, 1851 Korrespondierendes, 1874 Auswärtiges Mitglied der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen, 1853 Korrespondierendes, 1859 Auswärtiges Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, 1866 Korrespondierendes Mitglied der Königlich Preußischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin.

**Peterson**, Karl Michajlovič / Петерсон, Карл Михайлович (1828–1881), geboren in Riga, Studium der Mathematik und der Naturwissenschaften an der Universität Dorpat, Schüler von Ferdinand Minding, als Mathematiklehrer an diversen Schulen in Moskau tätig, Mitgründer der 1864 ins Leben gerufenen Mathematischen Gesellschaft in Moskau, 1879 Ehrendoktor der Universität Odessa.

**Pfaff**, Christoph Heinrich (1773–1852), Bruder von Johann Friedrich Pfaff, 1802 Professor für Medizin sowie für Physik und Chemie an der Universität Kiel.

**Pfaff**, Johann Friedrich (1765–1825), von 1774 bis 1785 Besuch der Hohen Carlschule in Stuttgart, von 1785 bis 1787 Studium an der Universität Göttingen, danach Weiterbildung in praktischer Astronomie bei Johann Elert Bode in Berlin, 1787 Professor für Mathematik an der Universität Helmstedt (1799 Promotion von Gauß in Helmstedt), 1810 Professor für Mathematik an der Universität Halle, 1793 Korrespondierendes, 1798 Auswärtiges Ehrenmitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, 1793 Korrespondierendes Mitglied der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen.



**Pfaff**, Johann Wilhelm Andreas (1774–1835), Bruder von Johann Friedrich Pfaff, Studium der Theologie am Evangelischen Stift in Tübingen, 1804 Professor für Reine und Angewandte Mathematik an der Universität Dorpat, dort auch Vorlesungen über Astronomie und Geodäsie, 1807 Korrespondierendes Mitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, 1808 Korrespondierendes Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, 1809 Professor am Realinstitut in Nürnberg, 1817 Professor für Mathematik an der Universität Würzburg und 1818 an der Universität Erlangen.

**Piazz**i, Giuseppe (1746–1826), 1780 Professor für Mathematik an der Akademie in Palermo, 1790 Direktor der neuen Sternwarte in Palermo, erste Entdeckung des kleinen Planeten Ceres am 1.1.1801, 1804 Auswärtiges Mitglied der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen, 1805 Auswärtiges Ehrenmitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, 1808 Auswärtiges Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, 1812 Korrespondierendes Mitglied der Königlich Preußischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin, 1817 gleichzeitig auch Direktor der Sternwarte in Neapel, 1824 Präsident der Akademie in Neapel.

**Pluchart**, Alexander / Плюшар, Александр Иванович / Pljušar, Aleksandr Ivanovič (1777–1827), kam 1806 nach St. Petersburg, um beim Außenministerium einen Verlag zu leiten, um 1813 in St. Petersburg Gründung eines eigenen Verlags, dort Einführung der lithographischen Methode von Paul Schilling von Canstadt, Zusammenarbeit u.a. mit Charles Philipp Reiff und Nikolaj Ivanovič Greč.

**Pluchart**, Henriette / Плюшар, Генриетта (?–nach 1833), Ehefrau von Alexander Pluchart.

**Poggendorff**, Johann Christian (1796–1877), Physiker, 1834 Außerordentlicher Professor an der Friedrich-Wilhelms-Universität Berlin, seit 1824 Herausgeber der „Annalen der Physik und Chemie“, 1854 Korrespondierendes, 1864 Auswärtiges Mitglied der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen, 1868 Korrespondierendes Mitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg.

**Poisson**, Siméon-Denis (1781–1840), Baron, Studium an der École Polytechnique, 1802 Stellvertreter, 1806 Titularprofessor ebenda, 1808 Astronom im Bureau des Longitudes, 1809 Professor für Mechanik an der Faculté des Sciences, 1812 Mitglied des Institut Impérial de France, 1820 Mitglied am Conseil Royal de l'Université, 1826 Auswärtiges Ehrenmitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, 1837 Auswärtiges Mitglied der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen.

**Попов**, Aleksandr Fëdorovič / Попов, Александр Фёдорович (1815–1878), Schüler von N. I. Lobačevskij an der Universität Kasan, 1845 Promotion in Kasan mit einer Arbeit über die Integration von Differentialgleichungen in der Hydrodynamik, die von Lobačevskij ausführlich besprochen wurde, 1846 als Nachfolger von Lobačevskij Ordentlicher Professor für Reine Mathematik in Kasan, 1866 Korrespondierendes Mitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg.

**Попов**, Aleksandr Stepanovič / Попов, Александр Степанович (1859–1906), Erfinder des Radios, Studium an der Universität St. Petersburg, von 1901 bis zu seinem Lebensende Professor für Physik am Elektrotechnischen Institut in St. Petersburg.

**Posse**, Konstantin Aleksandrovič / Поссе, Константин Александрович (1847–1928), Mathematiker, 1873 Promotion an der Universität St. Petersburg, 1880 Dozent, 1883 Außerordentlicher, 1886 Ordentlicher Professor für Mathematik an der Universität St. Petersburg, von 1871 bis 1895 gleichzeitig Dozent für Höhere Mathematik am Institut der Ingenieure des Korps der Verkehrswege, 1916 Ehrenmitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Petrograd.

**Posselt**, Johannes Friedrich (1794–1823), Studium in Kopenhagen und in Göttingen, 1819 Professor für Mathematik an der Universität Jena und Leiter der dortigen Sternwarte.

**Poulet-Delisle**, Antoine-Charles Marcel (1778–1849), Mathematiker in Orléans, übersetzte 1807 auf Anraten von Laplace Gauß' „Disquisitiones arithmeticae“ ins Französische.

**Preuss** oder Preuß, Ernst Wilhelm (1796–1839), von 1821 bis 1823 Studium der Philosophie an der Universität Dorpat, gleichzeitig Gehilfe an der dortigen Sternwarte, Teilnehmer an der Weltumsegelung Otto von Kotzebues, 1827 Observator an der Sternwarte in Dorpat.

**Pugačëv**, Emel'jan Ivanovič / Пугачёв, Емельян Иванович (ca. 1742–1775), Anführer des nach ihm benannten Bauernaufstandes in der Wolgaregion in den Jahren von 1773 bis 1775.

**Puškin**, Aleksandr Sergejevič / Пушкин, Александр Сергеевич (1799–1837), Dichter und Schriftsteller, gilt als *der* russische Nationaldichter.

**Pytheus** (um 350 v. Chr.), Baumeister des Mausoleums von Halikarnas.

**Quételet**, Lambert Adolphe Jacques (1796–1874), belgischer Astronom, 1828 Direktor des unter seiner Leitung errichteten Observatoire Royal de Belgique in Brüssel, 1836 gleichzeitig auch Professor für Astronomie und Mathematik an der Kriegsschule in Brüssel, 1837 Korrespondierendes Mitglied der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen.

**Ramsden**, Jesse (1735–1800), Hersteller wissenschaftlicher Instrumente in London, Schwiegersohn des berühmten Optikers Dollond.

**Razumovskij**, Aleksej Kirillovič / Разумовский, Алексей Кириллович (1748–1822), Graf, Sohn von Kirill Grigorjevič Razumovskij, 1807 Kurator der Universität Moskau, 1808 Ehrenmitglied der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen, von 1810 bis 1816 Minister für Volksaufklärung.

**Razumovskij**, Kirill Grigorjevič / Разумовский, Кирилл Григорьевич (1728–1803), Graf, 1750 Hetmann der Ukraine, 1764 Feldmarschall, von 1746 bis 1798 Präsident der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, 1748 Auswärtiges Mitglied der Académie Royale des Sciences et des Belles-Lettres zu Berlin, 1788 Auswärtiges, 1811 Ehrenmitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften.

**Regnault**, Henri Victor (1810–1878), Studium an der École Polytechnique und an der École des Mines in Paris, 1836 Assistent von Joseph Louis Gay-Lussac an der École Polytechnique, 1840 Mitglied der Académie des Sciences, 1841 Professor für Physik am Collège de France, 1854 Direktor der Porzellan-Manufaktur in Sèvres, 1848 Korrespondierendes Mitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Peters-

burg, 1859 Auswärtiges Mitglied der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen, 1848 Auszeichnung mit der Rumford-Medaille und 1869 mit der Copley-Medaille der Royal Society.

**Regner**, Lars (1746–1810), 1785 Adjunkt für Physik, 1789 für Astronomie an der Universität Uppsala, 1796 Professor für Physik, 1799 Professor für Astronomie ebenda.

**Reichenbach**, Georg Friedrich von (1771–1826), Artillerieoffizier, Salinenrat, Ingenieur und Instrumentenhersteller, von 1791 bis 1793 Studienreise nach England, 1802 zusammen mit Joseph Liebherr Gründung einer mechanischen Werkstätte in München, diese 1804 durch den Beitritt von Joseph von Utzschneider erweitert zum Mathematisch-Mechanischen Institut in München, von 1809 bis 1813 Teilhaber am Optischen Institut in Benediktbeuern, mit seiner Unterstützung wurde um 1819 am Polytechnischen Institut zu Wien eine mechanische Werkstätte für die Anfertigung geodätischer und astronomischer Instrumente eingerichtet.

**Reiff**, Charles Philipp / Рейф, Карл Филипп / Rejf, Karl Filipp (1792–1872), Lexikograph, geboren in Neuchâtel in der Schweiz, Übersiedlung nach Russland, in St. Petersburg Lehrer für moderne Sprachen, Veröffentlichung einer Reihe von Werken, 1834 ausgezeichnet mit dem Demidov-Preis für sein als Handschrift eingereichtes großes etymologisches Lexikon „Dictionnaire russe-français“, um 1840 Wechsel nach Karlsruhe, dort Eröffnung einer eigenen Druckerei und eines Verlages, u.a. für seine eigenen Werke.

**Reinke** oder Reineke / Rejneke, Michail Francevič / Рейнеке, Михаил Францевич (1801–1859), Hydrograph, Seeoffizier, 1826 Leiter einer Expedition nach Lappland, von 1827 bis 1832 Leiter einer Expedition zu den Küsten des Weißen Meeres, von 1833 bis 1852 Erforschung der Ostsee, 1855 Vizeadmiral, 1856 Korrespondierendes Mitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg.

**Renner**, Kaspar Friedrich / Реннер, Каспар Фёдорович / Renner, Kaspar Fëdorovič (1780–1816), von 1802 bis 1805 Studium an der Universität Göttingen, von 1805 bis 1807 Privatdozent in Göttingen, von 1808 bis zu seinem Lebensende Professor für Angewandte Mathematik in Kasan.

**Repsold**, Adolf (1806–1871), Bruder von Georg Repsold.

**Repsold**, Georg (1804–1885), Sohn von Johann Georg Repsold, 1830 zusammen mit seinem Bruder Adolf Übernahme des Betriebs seines Vaters. In der Firma A. & G. Repsold wurden noch mehr optische und astronomische Instrumente als früher hergestellt.

**Repsold**, Johann Georg (1770–1830), Feinmechaniker, 1799 Gründer der Werkstatt für astronomische Instrumente in Hamburg, 1802 Errichtung eines privaten Observatoriums in Hamburg, dieses 1812 abgerissen, 1828 Fertigstellung der neuen Sternwarte in Hamburg.

**Riccioli**, Giovanni Battista (1598–1671), italienischer Priester, Mathematiker und Astronom, einer der Pioniere der Selenographie.

**Richelieu**, Armand du Plessis, Graf von Chinon, Herzog von Fronsac, Herzog von Richelieu (1766–1822), französischer und russischer Staatsmann, von 1803 bis 1814 Statthalter von Odessa, 1816 Mitglied der Académie Française in Paris.

**Richelot**, Friedrich Julius (1808–1875), 1832 Außerordentlicher, 1844 Ordentlicher Professor für Mathematik an der Universität Königsberg, Schüler und Nachfolger von Carl Gustav Jacob Jacobi.

**Riepenhausen**, Otto (1676–1750), seit 1718 Bürgermeister von Göttingen, seine Tochter Dorothea Riepenhausen (1723–1765) 1756 verheiratet mit Georg Moritz Lowitz.

**Rose**, Gustav (1798–1873), Mineraloge, Schüler von Jöns Jakob Berzelius, 1826 Professor für Mineralogie an der Universität Berlin, 1829 zusammen mit Christian Gottfried Ehrenberg (1795–1876) Begleiter Alexander von Humboldts auf dessen Russlandreise, 1829 Korrespondierendes Mitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, 1856 Direktor des Mineralogischen Museums in Berlin, 1856 Auswärtiges Mitglied der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen.

**Ross**, James Clark (1800–1862), Marineoffizier und Polarforscher, seit 1812 in der britischen Marine, von 1839 bis 1843 große Forschungsreise in die Antarktis.

**Roze**, T. N. / Позе, Т. Н. (?–?), Geophysikerin, war im Labor für Erforschung des Geomagnetismus an der Universität in Leningrad tätig.

**Rudolphi**, Karl Asmund (1771–1832), Naturforscher und Mediziner schwedischer Abstammung, Studium in Greifswald und Jena, 1797 Adjunkt an der Universität Greifswald, 1801 Leiter der neuen Veterinärsschule ebenda, 1803 Korrespondierendes Mitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, 1810 Professor für Anatomie und Physiologie an der Universität Berlin, 1826 Auswärtiges Mitglied der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen.

**Rümcker**, Carl Ludwig Christian (1788–1862), von 1819 bis 1821 Leiter der Navigationsschule in Hamburg, als Astronom an der Sternwarte in Paramatta in Australien tätig, 1831 Rückkehr nach Hamburg, dort wieder Leiter der Navigationsschule und Direktor der Sternwarte, 1854 Auszeichnung mit der Goldmedaille der Royal Astronomical Society, 1854 Korrespondierendes Mitglied der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen, seit 1857 in Lissabon.

**Rumovskij**, Stepan Jakovlevič / Румовский, Степан Яковлевич (1734–1812), Astronom, 1753 Adjunkt an der Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, von 1754 bis 1756 in Berlin bei Leonhard Euler, der für seine mathematische Ausbildung sorgte, 1763 Außerordentlicher, 1767 Ordentlicher Professor und von 1800 bis 1803 Vizepräsident der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, 1766 als Nachfolger von Lomonosov Direktor des Geographischen Departments ebenda, ab 1803 Kurator des Bildungsbezirks Kasan.

**Rykačev**, Michail Aleksandrovič / Рыкачев, Михаил Александрович (1840–1919), Absolvent des Seekadettenkorps und der Marineakademie in St. Petersburg, Weiterbildung am Greenwich Observatory, 1867 Assistent von Ludwig Friedrich Kämtz am Physikalischen Hauptobservatorium in St. Petersburg, 1868 stellvertretender Direktor, von 1896 bis 1913 Direktor ebenda, 1892 Korrespondierendes, 1896 Außerordentliches Mitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg.

**Sabine**, Edward (1788–1883), Studium an der Royal Military Academy in Woolwich, Teilnehmer an mehreren Expeditionen, sorgte ab 1830 zusammen mit Humphrey

Lloyd für den Ausbau des britischen magnetischen Beobachtungsnetzes, 1839 Generalsekretär, 1852 Präsident der British Association for the Advancement of Science, 1845 Sekretär, 1850 Schatzmeister und von 1861 bis 1871 Präsident der Royal Society, 1823 Korrespondierendes, 1862 Auswärtiges Mitglied der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen, 1826 Auswärtiges Ehrenmitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg.

**Sabine**, Elizabeth Juliana, geb. Leeves (1807–1879), Ehefrau von Edward Sabine, Übersetzerin von Werken von François Arago, Alexander von Humboldt und Carl Friedrich Gauß ins Englische.

**Sabler**, Georg / Саблер, Егор Егорович / Sabler, Egor Egorovič (1810–1865), Studium an der Universität Dorpat, Schüler und Assistent von Wilhelm Struve an der dortigen Sternwarte, 1836/37 Teilnehmer an der Expedition zur Ermittlung des Höhenunterschiedes zwischen dem Schwarzen und dem Kaspischen Meer sowie an mehreren Chronometerexpeditionen, von 1839 bis 1854 Astronom in Pulkowo, von 1854 bis 1865 Direktor der Sternwarte in Wilna.

**Saltykov**, Michail Aleksandrovič / Салтыков, Михаил Александрович (1767–1851), Graf, von 1812 bis 1818 Kurator des Bildungsbezirks Kasan, 1828 Senator in St. Petersburg.

**Sartorius von Waltershausen**, Wolfgang von (1809–1876), Freiherr, Studium in Göttingen, Forschungsreisen nach Sizilien, Island und Großbritannien, 1847 Honorar-, 1848 Ordentlicher Professor für Geologie und Mineralogie an der Universität Göttingen sowie Direktor der mineralogisch-paläontologischen Sammlungen der Universität, 1856 Ordentliches Mitglied der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen, Mitglied der Kaiserlich-Russischen Mineralogischen Gesellschaft zu St. Petersburg; enger Weggefährte von Gauß in dessen letzten Jahren.

**Savart**, Félix (1791–1841), Arzt und Physiker, 1827 Mitglied der Académie des Sciences de Paris, 1828 Professor für Experimentalphysik am Collège de France in Paris.

**Savel'ev**, Aleksandr Stepanovič / Савельев, Александр Степанович (1820–1860), Studium an der Universität St. Petersburg, 1841 Forschungsreise an die Küste des Weißen und des Nördlichen Eismees, 1846 Adjunkt für Physik, 1852 Außerordentlicher Professor für Physik und Physikalische Geographie an der Universität Kasan, Promotion 1852 ebenda, 1854 Wahl zum Ordentlichen Professor in Kasan, nach der Nichtbestätigung dieser Wahl Übersiedlung nach Moskau, 1857 Dozent an militärischen Lehranstalten in St. Petersburg.

**Savič**, Aleksej Nikolaevič / Савич, Алексей Николаевич (1811–1883), Studium an der Universität Charkow, von 1833 bis 1839 Weiterbildung an der Sternwarte in Dorpat, 1836/37 Teilnehmer an der Expedition zur Ermittlung des Höhenunterschiedes zwischen dem Schwarzen und dem Kaspischen Meer sowie an mehreren Chronometerexpeditionen, von 1839 bis 1880 Professor an der Universität St. Petersburg, 1852 Korrespondierendes Mitglied für Mathematik und Astronomie, 1862 Ordentliches Mitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg.

**Schardius**, Friedrich Ludwig (1795–1855), Archivar am Archiv der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften und Konservator an der Kaiserlichen Eremitage in St. Petersburg, schenkte 1852 der Universität Dorpat eine Sammlung von Autographen, die 1856 den Dorpater Beständen einverleibt wurde.

**Schiemann**, Karl Friedrich (1805–1845), von 1825 bis 1831 Studium der Medizin an der Universität Dorpat, von 1829 bis 1830 Teilnahme an der Expedition von Friedrich Parrot in den Kaukasus.

**Schiller**, Johann Christoph Friedrich von (1759–1805), Dichter, Philosoph und Historiker, einer der bedeutendsten deutschen Dramatiker.

**Schinkel**, Karl Friedrich (1781–1841), berühmter Architekt des Klassizismus in Preußen.

**Schlözer**, Karl von (1780–1859), jüngster Sohn August Ludwig von Schlözers (1735–1809, geadelt 1803), der an der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg tätig gewesen war, sowie Bruder von Dorothea Schlözer (1770–1825), Absolvierung einer Kaufmannslehre in Lübeck, 1806 Reise ins Baltikum und Aufenthalt in St. Petersburg, 1810 russischer Konsul, 1834 russischer Generalkonsul in Lübeck, 1857 Ehrendoktor der Universität Göttingen.

**Schmeißer**, Johann Gottfried (1767–1837), Physiker und Chemiker, Apothekerlehrling in Braunschweig und Hamburg, Aufenthalt in London, Mitglied der Royal Society, Reisebegleiter von Baron Caspar von Voght und Johann Georg Büsch, längerer Aufenthalt bei Voght in Flottbeck, dort Einrichtung eines Laboratoriums, Vortragstätigkeit in Hamburg und in Kopenhagen, um 1805 Besitzer einer Apotheke in Altona.

**Schmidt**, Johann Adolph Erdmann (1769–1851), Philologe, von 1817 bis 1847 Dozent für Russisch und Neugriechisch an der Universität Leipzig, Verfasser mehrerer Wörterbücher.

**Schmidt**, Johann Carl Eduard (1803–1832), Mathematiker und Astronom, von 1819 bis 1822 Studium an der Universität Leipzig, 1822 Studium, 1823 Promotion an der Universität Göttingen, 1824 Privatdozent, 1831 Außerordentlicher Professor in Göttingen.

**Schramm** oder Schramm-Macdonald, Hugo (1837–1914), Journalist in Dresden, Biograph von Adolph Theodor Kupffer.

**Schroeter** oder Schröter, Johann Hieronymus (1745–1816), Studium der Theologie in Erfurt, in Göttingen Studium der Fächer Jurisprudenz, Mathematik und Astronomie, 1781 Amtmann in Lilienthal bei Bremen, als Amateurastronom Besitzer einer Privatsternwarte in Lilienthal, 1788 Korrespondierendes, 1792 Auswärtiges Mitglied der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen, 1792 Dr. h.c. der Jurisprudenz der Universität Erfurt, 1794 Auswärtiges Mitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, 1800 Mitgründer der „Vereinigten Astronomischen Gesellschaft“ in Lilienthal, 1808 Korrespondierendes Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, 1813 Plünderung seiner Sternwarte durch französische Truppen.

**Schuberszky** oder Schubersky, Ernst Johann (1795–1871), von 1812 bis 1816 Studium an der Universität Dorpat, von 1819 bis 1821 Studium der Mathematik an der Universität Göttingen, von 1823 bis 1871 in Russland und in Polen bei der Verwaltung der Verkehrswege tätig.

**Schubert**, Friedrich Theodor d. J. von (1789–1865), Geodät und Topograph, Sohn von Friedrich Theodor Schubert d. Ä., von 1806 bis 1818 Teilnehmer an den Feldzügen gegen Napoleon, 1818 Leiter der Vermessung des Gouvernements St. Petersburg, 1819 Leiter der 3. Abteilung des Militärtopographischen Dépôts, 1822 Leiter des neugegründeten Korps der Militärvermessungsingenieure, 1825 Leiter des gesamten Militärtopographischen Dépôts, 1827 Ehrenmitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, von 1833 bis 1840 Leiter der Herstellung einer Spezialkarte Russlands.

**Schubert**, Luise Friederike, geb. von Cronhelm (1764–1819), Ehefrau von Friedrich Theodor Schubert d. Ä., Mutter von Friedrich Theodor Schubert d. J.

**Schumacher**, Heinrich Christian (1780–1850), Jurastudium in Kiel und Göttingen, 1804 Hauslehrer in Livland, 1805 Dozent für Rechtswissenschaften an der Universität Dorpat, 1806 Promotion in absentia an der Universität Göttingen, 1808 Studium der Astronomie an der Universität Göttingen bei Gauß, 1810 Außerordentlicher Professor für Astronomie in Kopenhagen, 1813 Hofastronom und Direktor der Sternwarte in Mannheim, 1821 Kauf eines Hauses in Altona, Einrichtung einer Privatsternwarte, 1823 Gründer und Herausgeber der „Astronomischen Nachrichten“, 1824 Korrespondierendes Mitglied für Astronomie und Geodäsie der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, 1826 Korrespondierendes Mitglied der Königlich Preussischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin, 1834 Korrespondierendes, 1846 Auswärtiges Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, 1835 Auswärtiges Mitglied der Königlich Societät der Wissenschaften zu Göttingen; gehörte zum engen Freundeskreis von Gauß.

**Schwarz**, Ludwig (1822–1894), 1846 Assistent an der Sternwarte in Dorpat, von 1849 bis 1858 Ortsbestimmungen in Sibirien, 1865 Observator in Dorpat, 1872 als Nachfolger von Thomas Clausen Direktor der dortigen Sternwarte.

**Schweikart**, Karl Ferdinand (1780–1859), Rechtswissenschaftler, Studium an der Universität Marburg, 1798 Promotion an der Universität Jena, 1809 Außerordentlicher Professor für Rechtswissenschaft in Gießen, 1812 Ordentlicher Professor in Charkow, 1816 in Marburg, 1821 in Königsberg.

**Scott**, Walter (1771–1832), schottischer Schriftsteller.

**Secchi**, Pietro Angelo (1818–1878), Jesuitenpater und Astronom, Sonnenforscher und Wegbereiter der Spektralanalyse, Studium am Collegio Romano, Exiljahre in England und in den USA, Tätigkeit an den Sternwarten am Stonyhurst College in Lancashire sowie am Georgetown College in Washington, 1850 Leiter der Vatikanischen Sternwarte des Collegio Romano.

**Seeber**, Ludwig August (1793–1855), Mathematiker, von 1822 bis 1834 Ordentlicher Professor für Physik an der Universität Freiburg i. Br., danach bis 1840 Professor für Physik in Karlsruhe.

**Segelbach**, Christian Friedrich (1763–1842), geboren in Erfurt, Studium an den Universitäten Erfurt und Jena, Promotion in Erfurt, anschließend Privatdozent ebenda, Vorlesungen über historische, philologische und mathematische Gegenstände, 1796 Lehrer an der Deutschen Hauptschule zu St. Petri in St. Petersburg, 1810 Professor für

Kirchengeschichte und theologische Literatur an der Universität Dorpat, 1837 Mitglied der Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt.

**Seidel**, Philipp Ludwig von (1821–1896), Mathematiker, Optiker und Astronom, 1847 Privatdozent, 1851 Außerordentlicher, 1855 Ordentlicher Professor an der Ludwig-Maximilians-Universität München, 1851 Außerordentliches, 1861 Ordentliches Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, 1854 Korrespondierendes Mitglied der Königlich Societät der Wissenschaften zu Göttingen.

**Senff**, Karl Eduard (1810–1849), Studium an der Universität Dorpat bei Martin Bartels, 1832/33 Deutschlandreise, Aufenthalt in Königsberg, 1837 Außerordentlicher, 1839 Ordentlicher Professor für Reine und Angewandte Mathematik in Dorpat, 1841/42 Dekan, von 1842 bis 1845 sowie von 1846 bis 1849 Prorektor ebenda.

**Senff**, Karl Julius (1804–1832), Bruder von Karl Eduard Senff, ebenfalls Studium an der Universität Dorpat bei Martin Bartels.

**Šestakov** / Шестраков (?–?), um 1830 Mitarbeiter von I. M. Simonov in Kasan.

**Severgin**, Vasilij Michajlovič / Севергин, Василий Михайлович (1765–1826), Chemiker und Mineraloge, Studium an der Universität Göttingen, 1789 Adjunkt für Mineralogie, 1793 Ordentliches Mitglied an der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, Vorgänger von Adolph Theodor Kupffer, 1795 Korrespondierendes Mitglied der Königlich Societät der Wissenschaften zu Göttingen.

**Shakespeare**, William (1564–1616), berühmter Dramatiker und Lyriker.

**Simonova**, Marfa Petrovna, geb. Maksimovič / Симонова, Марфа Петровна, уроджённая Максимович (1809–1840), Tochter des Adelsmarschalls von Astrachan, Ehefrau von Ivan Michajlovič Simonov.

**Širinskij-Šichmatov**, Platon Aleksandrovič / Ширинский-Шихматов, Платон Александрович (1790–1853), Fürst, von 1849 bis 1853 als Nachfolger von Sergej Semënovič Uvarov Minister für Volksaufklärung, 1828 Ordentliches Mitglied der Kaiserlichen Russländischen Akademie, 1837 Ehrenmitglied, 1841 Ordentliches Mitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg.

**Šiškov**, Aleksandr Semënovič / Шишков, Александр Семёнович (1754–1841), Seeoffizier und Staatsmann, Admiral, von 1824 bis 1828 Minister für Volksaufklärung, 1800 Ehrenmitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg.

**Sisson**, Jonathan (1690–1749/60), britischer Optiker und Hersteller von astronomischen und geodätischen Messinstrumenten, 1725 baute er als erster einen Theodoliten, der statt eines Visiers ein Messfernrohr aufwies, seine Londoner Werkstatt übernahm nach seinem Tod sein Sohn Jeremiah Sisson (1736–1788).

**Slavinskij**, Pëtr / Славинский, Пётр (1795–1891), Schüler von Jan Baptist Sniadecki, 1823 Professor an der Universität Wilna, von 1825 bis 1843 Direktor des Observatoriums in Wilna.

**Smirdin**, Aleksandr Filippovič / Смирдин, Александр Филиппович (1795–1857), Buchhändler und Verleger in Moskau.



**Sniadecki**, Jan Baptist (1756–1830), 1781 Leiter der Sternwarte in Krakau, von 1807 bis 1824 Leiter der Sternwarte in Wilna, 1811 Korrespondierendes Mitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg.

**Soemmerring**, Samuel Thomas von (1755–1830), Medizinstudium an der Universität Göttingen, 1779 Lehrer der Anatomie am Collegium Carolinum in Kassel, 1780 Korrespondierendes, 1793 Auswärtiges Mitglied der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen, 1819 Auswärtiges Ehrenmitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, 1784 Professor für Anatomie und Physiologie an der Universität Mainz, Arzt in Frankfurt am Main, 1805 Ordentliches Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften in München, 1820 als praktizierender Arzt Rückkehr nach Frankfurt am Main.

**Sokolov**, Dmitrij Vasil'evič / Соколов, Дмитрий Васильевич (1834–1861), Naturwissenschaftler, Schriftsteller und Übersetzer, Studium an der Physikalisch-Mathematischen Fakultät der Universität Moskau.

**Sokolov**, Ivan Dmitrievič / Соколов, Иван Дмитриевич (1812–1873), Studium am Pädagogischen Hauptinstitut in St. Petersburg, Professor für Mechanik an der Universität Charkow, 1864 Wechsel an die neugegründete Universität Odessa, dort eine Zeitlang Rektor.

**Soldner**, Johann Georg von (1777–1833), Schüler von Johann Elert Bode, Tätigkeit im Bayerischen Vermessungswesen, 1815 Direktor der Bogenhausener Sternwarte bei München.

**South**, James (1785–1867), britischer Astronom, von 1821 bis 1824 zusammen mit John Herschel Durchführung von systematischen Doppelsternbeobachtungen, 1831/32 Präsident der Astronomical Society of London.

**Spasskij**, Michail Fëdorovič / Спасский, Михаил Федорович (1809–1859), Physiker und Meteorologe, Studium am Pädagogischen Hauptinstitut in St. Petersburg, das er 1836 mit einer Silbermedaille absolvierte, Schüler von Adolph Theodor Kupffer; bei seiner zweijähriger Weiterbildung im Ausland im Jahre 1836 zusammen mit Aleksandr Abramovič Voskresenskij Aufenthalt in Königsberg bei Friedrich Wilhelm Bessel, Carl Gustav Jacob Jacobi und Franz Neumann; 1839 Adjunkt, 1848 Außerordentlicher, 1849 Ordentlicher Professor für Physik und Physikalische Geographie an der Universität Moskau, übersetzte 1835 die „Anleitung zur Durchführung meteorologischer und magnetischer Beobachtungen“ von Adolph Theodor Kupffer und 1841 die „Vorlesungen über die Meteorologie“ von Ludwig Friedrich Kämtz ins Russische.

**Stahl**, Konrad Dietrich Martin (1771–1833), Mathematiker und Physiker, geboren in Braunschweig, von 1799 bis 1802 Außerordentlicher Professor für Mathematik und Physik in Jena, danach in Coburg, Würzburg, Landshut (München), 1799 Fürsprecher bei Martin Bartels' Promotion in Jena.

**Staudt**, Karl Georg Christian von (1798–1867), Mathematiker, Studium an der Universität Göttingen bei Gauß, 1822 Promotion in Erlangen, Mathematiklehrer in Würzburg und in Nürnberg, 1835 Professor für Mathematik an der Universität Erlangen.

**Staunton**, Howard (1810–1874), britischer Schachspieler, galt von 1843 bis 1851 als stärkster Schachspieler der Welt.

**Steimker** (?-?), Schulkamerad von Gauß.

**Steiner**, Jakob (1796–1863), Mathematiker, Ausbildung an einer von Johann Heinrich Pestalozzi (1746–1827) in Yverdon gegründeten Schule, Studium der Mathematik an der Universität Heidelberg, 1821 Lehrer in Berlin, von 1822 bis 1824 Studium an der Universität Berlin, 1829 Oberlehrer an der Gewerbeschule in Berlin, 1832 Dr. h.c. der Universität Königsberg, 1834 Außerordentlicher Professor für Geometrie an der Universität Berlin und Mitglied der Königlich Preußischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin.

**Steinheil**, Karl August (1801–1870), Studium der Jurisprudenz und der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächer in Erlangen, Göttingen und Königsberg, 1825 Promotion in Königsberg, 1832 Ordentlicher Professor für Mathematik und Physik an der Universität München, 1849 Chef des Telegraphendepartements im Handelsministerium in Wien, 1854 Gründung einer optischen und astronomischen Werkstatt in München, 1835 Außerordentliches, 1837 Ordentliches Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, 1837 Korrespondierendes, 1862 Auswärtiges Mitglied der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen, 1835 Korrespondierendes Mitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, 1866 Korrespondierendes Mitglied der Königlich Preußischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin.

**Steklov**, Vladimir Andreevič / Стеклов, Владимир Андреевич (1864–1926), Mathematiker, 1912 Ordentliches Mitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, von 1919 bis 1926 Vizepräsident der Akademie der Wissenschaften der UdSSR, 1926 Korrespondierendes Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen, Mitgründer und erster Direktor des Physikalisch-Mathematischen Institutes in Leningrad, des Vorgängers des V. A. Steklov-Instituts für Mathematik.

**Stern**, Moritz Abraham (1807–1894), Mathematiker, Studium in Heidelberg und in Göttingen, dort vor allem bei Gauß (seine Doktorprüfung am 5.3.1829 in Göttingen war das erste von Gauß abgehaltene Rigorosum), Privatdozent in Göttingen, 1848 Außerordentlicher, von 1859 bis 1884 Ordentlicher Professor ebenda (der erste Professor jüdischen Glaubens in Deutschland), 1859 Korrespondierendes, 1880 Auswärtiges Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, 1862 Ordentliches, 1893 Auswärtiges Mitglied der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen.

**Stieda**, Wilhelm (1852–1933), Nationalökonom, geboren in Riga, Studium an den Universitäten Dorpat, Berlin, Paris und Straßburg, von 1876 bis 1898 Lehrstuhlinhaber in Straßburg, Dorpat und Rostock, 1898 Professor für Nationalökonomie an der Universität Leipzig.

**Stromeyer**, Friedrich (1776–1835), Studium der Fächer Medizin und Chemie an der Universität Göttingen, Promotion und Habilitation ebenda, Studienreise nach Frankreich und in die Schweiz, 1805 Außerordentlicher, 1810 Ordentlicher Professor für Medizin in Göttingen, 1817 zusätzlich Nominal-Professor für Chemie und Pharmazie, zugleich Inhaber des Amts des Generalinspektors sämtlicher Apotheken im Königreich Hannover, seit 1806 Direktor des Chemischen Universitätslaboratoriums, 1804 Assessor, 1806 Ordentliches Mitglied der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen.

**Struve**, Emilie, geb. Wall (1796–1834), seit 1815 erste Ehefrau von Wilhelm Struve.

**Struve**, Heinrich Christoph Gottfried von (1772–1851), Diplomat und Naturforscher, Studium der Staatswissenschaften in Erlangen, 1795 Wechsel nach St. Petersburg in den russischen Staatsdienst, 1796 Sekretär der russischen Gesandtschaft in Hamburg, 1810 Korrespondierendes Mitglied der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen, 1816 Korrespondierendes, 1828 Ehrenmitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, von 1815 bis 1850 russischer Ministerresident in Hamburg, Präsident der naturwissenschaftlichen Gesellschaft in Hamburg und Gründer des naturwissenschaftlichen Museums ebenda, 1843 Ehrenbürger der Stadt Hamburg.

**Struve**, Jakob (1755–1841), Vater von Wilhelm Struve, geboren bei Uetersen in Holstein, Vorbereitung auf den Besuch des Gymnasiums zu Altona durch den Pastor Vasmer in Elmshorn, Studium an den Universitäten Kiel und Göttingen, 1780 Beginn einer Laufbahn als Lehrer, Tätigkeit in Harburg und Bückeburg, von 1791 bis 1827 Professor am Christianeum in Altona, von 1794 bis 1826 dessen Rektor.

**Struve**, Johanna Francisca, geb. Bartels (1807–1867), Tochter von Martin Bartels, seit 1835 zweite Ehefrau von Wilhelm Struve.

**Struve**, Maria (Marianne) Emerentia, geb. Weise (1764–1847), Tochter des Pastors J. H. L. Weise in Steinbek bei Hamburg, 1783 Heirat mit Jacob Struve, Mutter von Wilhelm Struve.

**Struve**, Otto Vasil'evič / Струве, Отто Васильевич (1819–1905), Astronom, Sohn von Wilhelm Struve, Studium an der Universität Dorpat, 1839 Fortsetzung der Laufbahn an der Sternwarte Pulkowo, 1862 Direktor der Sternwarte Pulkowo, von 1847 bis 1862 beratender Astronom des Generalstabes, 1852 Adjunkt, 1856 Außerordentliches, von 1861 bis 1889 Ordentliches Mitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, 1866 Auswärtiges Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, 1868 Korrespondierendes Mitglied der Königlich Preußischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin, in den letzten Lebensjahren in Karlsruhe.

**Sturm**, Charles-François (1803–1855), Studium der Mathematik und der Physik an der Académie in Genf, Privatlehrer bei Mme de Staël in Coppet, zusammen mit Daniel Colladon Besuch von Vorlesungen in Paris, 1827 zusammen mit Colladon ausgezeichnet mit dem Preis der Académie des Sciences, 1830 Professor für Mathematik am Collège Rollin, 1840 an der École Polytechnique in Paris, 1840 Auszeichnung mit der Copley-Medaille der Royal Society.

**Sudakov**, Sergej Grigor'evič / Судаков, Сергей Григорьевич (1904–1992), Geodät und Topograph, 1934 Absolvent des Geodätischen Instituts in Moskau, 26 Jahre lang stellvertretender Leiter des Hauptamtes für Geodäsie und Kartographie der UdSSR, Leiter mehrerer großer kartographischer Projekte, Initiator der Einführung eines einheitlichen Koordinaten- und Bezugssystems von Pulkowo bis zum Pazifik, Verfasser von wissenschaftshistorischen Arbeiten und Herausgeber der Werke von L. Euler, C. F. Gauß und W. Struve über Geodäsie und Kartographie.

**Šumov**, Il'ja Stepanovič / Шумов, Илья Степанович (1819–1881), russischer Marineoffizier, führender Schachmeister, Mitgründer der St. Petersburger Schachgesellschaft.

**Svjatskij**, Daniil Osipovič / СВЯТСКИЙ, ДАНИИЛ ОСИПОВИЧ (1881–1940), Astronom, Meteorologe, Philosoph, Verfasser von wissenschaftshistorischen Arbeiten, auch politisch engagiert, in den 1930er Jahren verhaftet und später nach Alma-Ata verbannt.

**Tamsen**, Claes Friedrich (?–?), Kaufmann, Angehöriger eines Handelshauses in Hamburg.

**Tappe**, August Wilhelm von (1778–1830), geboren in Markoldendorf bei Einbeck, Studium in Erfurt, Göttingen und Dorpat, Hauslehrer in Livland, Gymnasiallehrer in Wyborg, 1810 Lehrer an der Deutschen Hauptschule zu St. Petri in St. Petersburg, von 1819 bis 1828 Professor für deutsche Sprache, Moral und Naturgeschichte in Tharandt, Mitglied der Kurländischen Gesellschaft für Literatur und Kunst in Mitau, der Kaiserlich-Russischen Mineralogischen Gesellschaft zu St. Petersburg, 1824 Mitglied der Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt, übersetzte die Geschichte Russlands von Nikolaj Michajlovič Karamzin ins Deutsche.

**Taurinus**, Franz Adolf (1794–1874), Jurastudium an den Universitäten Heidelberg, Gießen und Göttingen, 1822 Privatgelehrter in Köln.

**Tenner**, Karl Ivanovič / ТЕННЕР, Карл Иванович (1783–1860), Astronom und Militärgeodät, von 1816 bis 1855 einer der wichtigsten Leiter der Russisch-Skandinavischen Gradmessung, 1858 Senator in Warschau, 1832 Ehrenmitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg.

**Thénard**, Louis Jacques (1777–1857), Professor für Chemie an der École Polytechnique und am Collège de France, 1826 Auswärtiges Ehrenmitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, 1830 Auswärtiges Mitglied der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen.

**Thibaut**, Bernhard Friedrich (1775–1832), Mathematiker, Studium an der Universität Göttingen, 1799 Assessor, 1804 Ordentliches Mitglied der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen, 1805 Ordentlicher Professor für Philosophie an der Universität Göttingen, von 1829 bis 1832 im Nebenamt Nominal-Professor für Mathematik.

**Thillot** / Tillo, Aleksej Andreevič / ТИЛЛО, Алексей Андреевич (1839–1899), Spross einer nach Kiew ausgewanderten Hugenottenfamilie, Besuch des Seekadettenkorps in Kiew und der Artillerieakademie in St. Petersburg, Promotion auf dem Gebiet der Physikalischen Geographie an der Universität Odessa, später erfolgreiche militärische Laufbahn, 1893 Korrespondierendes Mitglied für mathematische Wissenschaften der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, Mitglied der Russischen Geographischen Gesellschaft, beschäftigte sich mit der Erforschung des Erdmagnetismus.

**Tichomandrickij**, Aleksandr Nikitič / ТИХОМАНДРИЦКИЙ, Александр Никитич (1808–1888), Mathematiker, Studium am Pädagogischen Hauptinstitut in St. Petersburg, 1836 Studienaufenthalt an der Universität Königsberg, Adjunkt für Reine Mathematik an der Universität Kiew, Ordentlicher Professor für Angewandte Mathematik ebenda, von 1848 bis 1859 Inspektor am Pädagogischen Hauptinstituts in St. Petersburg, von 1860 bis 1865 Direktor von zwei Gymnasien in St. Petersburg, Inhaber diverser Ämter.

**Timocharis** (ca. 300 v. Chr.), griechischer Astronom und Philosoph, wirkte in Alexandria.

**Tittel**, Peter Paul (1784–1831), Studium der Theologie und der Astronomie in Erlau, Pest, Wien und Göttingen, in Göttingen Schüler von Gauß, 1807 Priesterweihe, 1818 Leiter des Observatoriums in Erlau, 1824 als Nachfolger von Johann Pasquich Direktor der Sternwarte in Ofen.

**Tolʹ**, Karl Fëdorovič / Толь, Карл Фëдорович / Toll, Karl Wilhelm (1777–1842), Graf, geboren in Reval, 1796 Eintritt in die russische Armee, seit 1805 im Generalstab, kämpfte bei Austerlitz und in der Völkerschlacht bei Leipzig, 1823 Generaladjutant des Kaisers, 1825 General der Infanterie, 1833 Hauptdirigent des Korps der Verkehrswege und der öffentlichen Gebäude, 1836 Ehrenmitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg.

**Triesnecker**, Franz Paula von (1745–1817), Astronom, Mathematiker, Jesuit und Theologe, Theologiestudium in Graz, nach der Aufhebung des Jesuitenordens Weltpriester, 1782 Adjunkt an der Wiener Sternwarte, 1792 Direktor der Sternwarte und Professor für Astronomie an der Universität Wien, 1794 Auswärtiges Mitglied der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen, 1812 Korrespondierendes Mitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg.

**Troughton**, Edward (1783–1835), Optiker und Instrumentenhersteller in London, 1779 ging er eine Partnerschaft mit seinem Bruder John ein und wurde bald einer der führenden Hersteller von Navigations-, Vermessungs- und astronomischen Instrumenten.

**Tschebyschev**, siehe Čebyšev

**Tschi(s)chow**, siehe Čižov

**Turgenev**, Ivan Sergeevič / Тургенев, Иван Сергеевич (1818–1883), bedeutender russischer Schriftsteller.

**Tychomandritskij**, siehe Tichomandrickij

**Tzschischoff**, siehe Čižov.

**Ulrich**, Georg Karl Justus (1798–1879), Mathematiker, 1818 Promotion an der Universität Göttingen, 1821 Außerordentlicher, 1831 Ordentlicher Professor in Göttingen, 1845 Ordentliches Mitglied der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen.

**Utzschneider**, Joseph von (1763–1840), Studium der Kameralwissenschaften, 1784 Hofkammerrat bei der General-Forstdeputation, 1789 Präsident des Oberforstkommisariats, von 1795 bis 1798 Direktor des Bayerischen Hauptsalzamtes, von 1799 bis 1801 im Finanzdepartement tätig, 1804 zusammen mit Georg Friedrich von Reichenbach und Joseph Liebherr Gründung eines Mechanischen Instituts, in Zusammenarbeit mit Joseph Fraunhofer entstand das Optische Institut in Benediktbeuern, von 1818 bis 1821 Bürgermeister von München, 1819 Mitglied der zweiten Kammer der Ständeversammlung, ab 1827 im Vorstand der neuerrichteten Polytechnischen Zentralschule.

**Uvarov**, S. / Уваров, С. (?–?), Maler.

**Uvarov**, Sergej Semënovič / Уваров, Сергей Семёнович (1786–1855), Graf, russischer Gelehrter und Staatsmann, Studium an der Universität Göttingen, von 1818 bis 1855 Präsident der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, von 1833 bis 1848 Minister für Volksaufklärung, 1811 Ehrenmitglied der Kaiserlichen Russländischen Akademie, 1811 Korrespondierendes, 1820 Auswärtiges Mitglied der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen in der Klasse für Alte Literatur und Kunst, 1821 Auswärtiges Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften.

**Varnhagen von Ense**, Karl August (1785–1858), Diplomat und Schriftsteller, Offizier in österreichischen und in russischen Diensten, preußischer Vertreter in Karlsruhe, Niederlassung in Berlin, wo seine Gattin Rahel einen literarischen Salon führte.

**Vasil'ev**, Aleksandr Vasil'evič / Васильев, Александр Васильевич (1853–1929), Mathematiker, geboren in Kasan, Absolvent der Universität St. Petersburg mit Auszeichnung, in Berlin Besuch von Vorlesungen von Karl Weierstraß und in Paris von Charles Hermite, 1887 Ordentlicher Professor für Mathematik an der Universität Kasan.

**Vernadskij**, Vladimir Ivanovič / Вернадский, Владимир Иванович (1863–1945), Geowissenschaftler, Kristallograph und Mineraloge, 1885 Absolvent der Physikalisch-Mathematischen Fakultät der Universität St. Petersburg, von 1898 bis 1911 Professor an der Universität Moskau, 1906 Ordentliches Mitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, später der Akademie der Wissenschaften der UdSSR.

**Veselovskij**, Konstantin Stepanovič / Веселовский, Константин Степанович (1857–1890), 1852 Adjunkt für Statistik und Politische Ökonomie, 1855 Außerordentliches, 1859 Ordentliches Mitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, von 1857 bis 1890 Ständiger Sekretär der Akademie, beschäftigte sich auch mit Meteorologie, Klimatologie und Geographie.

**Vinogradov**, Ivan Matveevič / Виноградов, Иван Матвеевич (1891–1983), Zahlentheoretiker, von 1910 bis 1914 Studium an der Universität St. Petersburg, Professor in Perm und in Leningrad, von 1934 bis zum Lebensende Direktor des von der Akademie der Wissenschaften der UdSSR neugegründeten V. A. Steklov-Instituts für Mathematik in Leningrad, Ordentliches Mitglied der Akademie der Wissenschaften der UdSSR.

**Visnevskij**, Vincent, siehe Wisniewsky.

**Vladimir der Heilige** / Владимир Святославич / Vladimir Svjatoslavič (ca. 960–1015), Großfürst von Kiew, 988 Christianisierung der Kiewer Rus' anlässlich seiner Vermählung mit einer Tochter des byzantinischen Kaisers, nach seinem Tod Erhebung in den Stand eines Heiligen der orthodoxen Kirche.

**Vogel**, Kurt (1888–1985), Mathematikhistoriker, von 1936 an bis in sein hohes Alter an der Universität München tätig.

**Voronkovskij**, Nikolaj / Воронковский, Николай (?–?), gebürtig aus der Umgebung von Kiew, 1808 und 1811 an der Universität Göttingen als Student der Mathematik eingeschrieben.

**Voskresenskij**, Aleksandr Abramovič / Воскресенский, Александр Абрамович (1809–1880), 1836 Absolvent – mit Auszeichnung – des Pädagogischen Hauptinstituts

in St. Petersburg, Weiterbildung im Ausland, von 1838 bis 1866 Professor für Chemie an der Universität und am Pädagogischen Hauptinstitut in St. Petersburg, 1864 Korrespondierendes Mitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, 1867 Kurator des Bildungsbezirks Charkow.

**Voskrisensky**, siehe Voskresenskij

**Voß**, Leopold (1793–1868), Buchhändler und Verleger in Leipzig und Hamburg, 1818 Übernahme der Buchhandlung seines Vaters, seit 1832 Kommissionär der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg.

**Walbeck**, Henrik Johan (1793–1822), finnischer Geodät, 1816 Dozent an der Universität Åbo, 1817 Observator an der dortigen Sternwarte, um 1820 Aufenthalt in München, Königsberg und Dorpat.

**Wall**, Isaac (1761–1837), Fabrikant und Hausbesitzer in Altona, Besitzer der so genannten Wallmühle.

**Weber**, Wilhelm Eduard (1804–1891), Physiker, lernte 1828 in Berlin Gauß kennen, 1831 Professor für Physik an der Universität Göttingen, 1837 einer der „Göttinger Sieben“ und deshalb fristlos entlassen, bis 1843 in Göttingen, 1843 Professor in Leipzig, 1849 Rückkehr nach Göttingen als Professor für Physik, 1831 Ordentliches, 1843 Auswärtiges, 1849 wiederum Ordentliches Mitglied, 1887 Ehrenmitglied der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen, 1840 Korrespondierendes, 1857 Auswärtiges Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, 1834 Korrespondierendes, 1863 Auswärtiges Mitglied der Königlich Preussischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin, 1853 Korrespondierendes Mitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg; Mitarbeiter und enger Freund von Gauß.

**Weierstraß**, Karl Theodor Wilhelm (1815–1897), Mathematiker, 1856 Außerordentlicher, 1864 Ordentlicher Professor an der Friedrich-Wilhelms-Universität Berlin, 1856 Korrespondierendes, 1865 Auswärtiges Mitglied der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen, 1864 Korrespondierendes, 1895 Auswärtiges Ehrenmitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg.

**Weiß**, Christian Samuel (1780–1856), Mineraloge und Kristallograph, 1808 Professor für Physik an der Universität Leipzig, 1810 Professor für Mineraloge an der neugegründeten Universität Berlin, Direktor des Mineralogischen Museums ebenda, 1851 Auswärtiges Mitglied der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen.

**Weisse**, Maximilian (1798–1863), Astronom, geboren in Niederösterreich, 1823 Assistent an der Wiener Sternwarte, 1825 Professor für Astronomie und Direktor der Sternwarte in Krakau, 1849 Korrespondierendes Mitglied der Akademie der Wissenschaften in Wien.

**Wettstein**, Johann Kaspar (1695–1760), Basler Theologe, Kaplan des Prinzen von Wales, Briefpartner von Leonhard Euler.

**Willigerod**, Johann Conrad Philipp (1779–1848), Altphilologe, geboren in Göttingen, Studium an der Universität Göttingen bei Christian Gottlob Heyne, ab 1804 im Baltikum tätig, 1806 Kreisschullehrer in Pernau, von 1806 bis 1814 Lehrer am Gouvernementgymnasium in Reval, seit 1837 Mitarbeiter bei der Zeitschrift „Das Inland“,

1824 zusammen mit Carl Heinrich Kupffer Errichtung einer privaten Lehranstalt in Reval, die bis 1830 existierte.

**Wishniewsky**, Vincent / Вишнеvский, Викентий Карлович / Višnevskij, Vikentij Karlovič (1781–1855), gebürtiger Pole, von 1800 bis 1803 Astronom bei Johann Elert Bode an der Akademiesternwarte in Berlin, 1804 Adjunkt, 1807 Außerordentliches, 1815 Ordentliches Mitglied für Astronomie an der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, 1819 gleichzeitig Professor für Astronomie an der Universität St. Petersburg.

**Witte**, Minna, siehe Mädler.

**Witte**, Wilhelmine, geb. Böttcher (1777–1854), Amateurastronomin, Ehefrau des Hof- und Konsistorialrates Christian Friedrich Witte (1771–1841) in Hannover, Mutter von Minna Mädler. Sie schuf drei mit Reliefs versehene Mondgloben.

**Wöhler**, Friedrich (1800–1882), Chemiker, Studium in Marburg und Heidelberg, Forschungsaufenthalt bei Jöns Jakob Berzelius in Stockholm, von 1836 bis 1882 als Nachfolger von Strohmeyer Ordentlicher Professor an der Universität Göttingen, 1837 Ordentliches Mitglied, von 1860 bis 1882 Sekretär der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen, 1853 Korrespondierendes Mitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg.

**Wollaston**, William Hyde (1766–1828), Studium der Fächer Medizin, Chemie und Astronomie, 1793 Mitglied, von 1804 bis 1816 Sekretär der Royal Society, 1802 Auszeichnung mit der Copley-Medaille der Royal Society, 1818 Member of the Board of Longitude.

**Woronkovsky**, siehe Voronkovskij.

**Wrangel**, Ferdinand von / Врангель, Фердинанд Петрович / Vrangel', Ferdinand Petrovič (1796–1870), Baron, Admiral, Absolvent des Seekadettenkorps in St. Petersburg, Studium an der Universität Dorpat bei Wilhelm Struve, von 1817 bis 1819 Teilnehmer an einer Weltumsegelung, von 1820 bis 1824 Erkundung der Nordküste Sibiriens und des Eismeereres, von 1825 bis 1827 Teilnehmer an einer Expedition nach Kamtschatka, 1827 Auswärtiges Mitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, Generalgouverneur von Russisch-Amerika, von 1836 bis 1849 Direktor der russisch-amerikanischen Kompagnie.

**Zach**, Franz Xaver von (1754–1832), von 1783 bis 1786 Hauslehrer in London, von 1786 bis 1804 im Dienste von Herzog Ernst II. von Sachsen-Gotha-Altenburg (1745–1804, reg. ab 1772), 1788 Grundsteinlegung der Sternwarte Seeberg bei Gotha, 1789 Direktor der Sternwarte, 1789 Korrespondierendes, 1792 Auswärtiges Mitglied der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen, 1794 Auswärtiges Ehrenmitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg mit Pensionszahlungen, nach dem Tod des Herzogs 1804 diverse Tätigkeiten in Eisenberg, Marseille, Genua, Frankfurt am Main und Paris, 1812 Ehrenmitglied der Königlich Preußischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin, 1808 Auswärtiges Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, 1826 Ehrenmitglied der Universität Kasan.

**Zaliznjak**, Andrej Anatol'evič / Зализняк, Андрей Анатольевич (geb. 1935), Slavist und Allgemeiner Sprachwissenschaftler, 1987 Korrespondierendes Mitglied der Aka-



demie der Wissenschaften der UdSSR, 1991 Korrespondierendes, 1997 Ordentliches Mitglied der Russländischen Akademie der Wissenschaften, 1998 Korrespondierendes Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen.

**Zavadovskij**, Pëtr Vasil'evic / Завадовский, Пётр Васильевич (1739–1812), Graf, von 1802 bis 1810 Minister für Volksaufklärung.

**Zelenyj**, Semën Il'ič / Зеленый, Семён Ильич (1810–1892), Admiral, Studium an der Universität Dorpat, von 1837 bis 1839 an der Universität St. Petersburg Vorlesungen über Astronomie und Geodäsie, Leiter des Geographischen Departments, Verfasser von populären astronomischen Abhandlungen, 1873 Ehrenmitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg.

**Zernov**, Nikolaj Efimovič / Зернов, Николай Ефимович (1804–1862), Studium der Mathematik an der Universität Moskau, 1834 Dozent, 1835 Außerordentlicher, 1840 Ordentlicher Professor für Reine Mathematik in Moskau, von 1845 bis 1850 Zensor.

**Zimmermann**, Eberhard August Wilhelm von (1743–1815), Studium der Fächer Medizin, Mathematik und Physik an den Universitäten Leiden, Halle und Göttingen, in Berlin Schüler von Leonhard Euler, von 1766 bis 1815 Professor für Mathematik und Naturlehre am Collegium Carolinum in Braunschweig (Gauß war von 1792 bis 1795 sein Schüler), 1778 Korrespondierendes Mitglied der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen, 1786 Ablehnung eines Rufes an die Akademie in St. Petersburg, 1794 Auswärtiges Ehrenmitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, 1808 Auswärtiges Mitglied der Königlich Bayerischen Akademie der Wissenschaften, 1812 Korrespondierendes Mitglied der Königlich Preussischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin.

